

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei Witz, Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstraße 11, Fernsprecher 125. — Postfachkonto Dortmund Nr. 8695.
Schriftleitung: Buddenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- und Nachdruckvertrieb 7 Wfr., Familienanzeigen und Stellen-
angebote 5 Wfr., auswärts 10 Wfr., Bank- und Finanzangelegen-
heiten 12 Wfr., die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe 30 Wfr.
Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und
Plätzen wird keine Gewährung übernommen. — Bei unregelmäßigen
Einsendungen der Einrückungsgelder durch Klage oder in
Konkursfällen wird der bewilligte Rabatt hinfällig. — Annahme-
schluß von Anzeigen abends 6 Uhr, für größere nachm. 4 Uhr.

Nr. 216.

Dienstag, den 15. September 1925.

97. Jahrgang.

Heute Ueberreichung der Einladung.

Dollarkredit für die Rentenbankkreditanstalt. — Eröffnung des Deutschen Bankiertages in Berlin. — Die heftige Schlacht um Tetsuan tobt weiter.

Können wir den Dawesplan erfüllen?

Londoner Interview Dr. Schacht.

London, 14. Sept.

Financial Times gibt eine Unterredung mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht wieder. Danach erklärte Dr. Schacht u. a.: Es sei eine Streitfrage, ob Deutschland imstande sein werde, von 1928 an 2½ Milliarden Mark zu zahlen, wie dieses im Dawesplan vorgesehen sei. Nach seiner Kenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse sei er überzeugt, daß Deutschland hier zu imstande sein werde, wenn die im Dawesplan selbst angegebenen Voraussetzungen, wozu besonders das Fernbleiben politischer Störungen gehöre, erfüllt würden. Inzwischen aber seien die Mäleren häufig nahe daran gewesen, ihren eigenen Plan zu sabotieren. Die Verlängerung der Ruhrbesetzung und die Nichträumung der Ruhrzone an dem im Versailler Vertrag bezeichneten Datum seien Vorfälle, wo die Politik stören in das deutsche Wirtschaftsleben eingegriffen habe. Es sei bedauerlich, daß im besetzten Gebiet, besonders in der Ruhr, der Prozentfuß der Arbeitslosen der größte in ganz Deutschland sei. Was die Lösung des Transferrproblems betreffe, so sei die Voraussetzung, daß die deutsche Wirtschaft aktiv werde, denn nur aus dem Ueberfluß der Ruhr über die Einfuhr von Reparationszahlungen weiterhin erfolgen. In diesem Zusammenhang sollten die britischen Kapitalisten nicht vergessen, daß die Steigerung der deutschen Ausfuhr gleichzeitig eine Steigerung der deutschen Kaufkraft bedeutet und daß mit letzterer die Nachfrage nach britischen Waren in Deutschland zunehmen werde. Zum Schluß trat Dr. Schacht für eine engere Zusammenarbeit zwischen den britischen und deutschen Kapitalisten ein.

Die Politik des Zentrums.

Marx über die Stellung der Zentrumspartei. Sigmaringen, 14. Sept.

In einer Unterredung mit einem Vertreter der Hohenzollerischen Volkszeitung erklärte der 1. Vorsitzende des Zentrumspartei, Reichstagsabg. Dr. Marx: Der kommende Zentrumsparteitag muß zunächst völlige Klarheit der Angelegenheit Dr. Brüch bringen. Auf Dr. Brüch's Unwesenheit ist dabei der größte Wert zu legen. Den Kernpunkt aller Erörterungen wird auf dem Parteitag die Frage bilden, ob die Zentrumspartei ebenso mit Recht wie mit Links eine Koalition eingehen kann. Dr. Brüch scheint ein Zusammengehen mit der Linken allein für zweckmäßig zu erachten. Meine Meinung ist jedoch, daß das Zentrum die Mittelpartei bleiben und seine Freiheit wahren muß, sich gegebenenfalls nach links oder rechts zu entscheiden. Eine feste Mehrheit, die Aussicht hätte, auch über die letzte Reichstagswahl hinaus zu dauern, ist nach der augenblicklichen Lage der Dinge nicht zu erwarten.

Von diesem Parteitag muß ferner erwartet werden, daß er in seiner Zusammenkunft tatsächlich der Stimmung der Wählerschaft klaren Ausdruck verleiht. Das letzte Wahlrecht hat gegenüber dem früheren u. a. zweifelslos den Nachteil, daß es den Fraktionen nicht klar die Entwicklung der Stimmung der Wählerschaft erkennen läßt.

„Reichspartei des Deutschen Mittelstandes“.

Ein Parteitag in Köln.

Köln, 14. Sept.

Hier wurde der Reichsparteitag der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes mit einer öffentlichen Versammlung eröffnet. In dem der Tagung vorgelegten Programm heißt es: In der Pflege des großdeutschen Gedankens, der Lösung der kulturellen Aufgaben der Zukunft und der Einbeziehung der gebildeten Kreise des Mittelstandes in den Rahmen der Partei werden die Wege eröffnet, die die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes unter Erweiterung ihres Programms und Veränderung ihres bisherigen Namens „Reichspartei des deutschen Mittelstandes“ von nun an gehen soll. Prof. Dr. Brecht hielt eine programmatische Rede über die Stellungnahme der Wirtschaftspartei zu den außenpolitischen und kulturellen Fragen. Reichstagsabgeordneter Dr. Witz, der als Vorsitzender der Partei den Parteitag eröffnet hatte, behandelte hauptsächlich die wirtschaftlichen Interessen der Partei. — Es sprachen dann noch Delegierte des Bayerischen Bauernbundes, der Deutsch-Donau-Donner, sowie ein Vertreter der Kolonialdeutschen. Im Anschluß an die Veranstaltung, die von Delegierten aus allen Teilen des Reiches besucht war, fand Montag noch eine geschlossene Parteitagung statt.

Die Teilnahme Italiens zugesagt.

Um die Teilnahme des Innenministers Schiele. — Keine Stellungnahme der Deutschnationalen Volkspartei.

Berlin, 14. Sept.

Wie weiter erzählt, wird die Einladung an Deutschland zur Teilnahme an der Konferenz der alliierten Außenminister zwecks Besprechung der Sicherheitsfrage morgen in Berlin übergeben werden. Es verläutet, daß in der Einladung keine Angaben über Zeit und Ort der bevorstehenden Konferenz gemacht sind.

Ein Berliner Montagsblatt brachte unter der Überschrift: „Schiele muß mit zur Konferenz“ Meldungen über angebliche Besprechungen innerhalb des Reichskabinetts über die Teilnahme des Reichsinnenministers Schiele an der internationalen Ministerbesprechung. Demgegenüber wird uns von authentischer Seite mitgeteilt, daß sich weder irgendeine Zustimmung der Deutschnationalen Volkspartei mit dieser Frage bisher beschäftigt, noch der Reichstagsrat direkt oder indirekt versucht habe, auf eine mögliche künftige Entscheidung des Reichsinnenministers Schiele einen Einfluß auszuüben.

Die italienische Regierung hat dem Außenminister Briand eine Antwort hinsichtlich der an Dr. Stresemann zu richtenden Einladung zukommen lassen. Zu dieser Antwort erklärt Italien, daß es an der Einladung an Deutschland zur Sicherheitskonferenz als einladende Macht teilnimmt.

Die Völkerbundstagung.

Graf Apponyi über die Minderheitenfrage.

Genf, 14. Sept.

Das Ereignis des Montagsvormittags war die Rede des griechischen Abgeordneten Graf Apponyi, der in vorläufiger Form die Behandlung der Minderheitenfrage durch den Völkerbund geistete. Einleitend ging er auf den finanziellen Wiederaufbau Ungarns ein. Man müsse nicht nur dem unbekannten Soldaten, sondern auch dem unbekannten Steuerzahler ein Denkmal errichten. In den Minderheitenfragen hätte der Völkerbund bisher wenig geleistet. Es hätte sich als unpraktisch erwiesen, daß man die Klagen der Minderheiten stets durch den sogenannten Dreierentscheidungsbeholden. Die Klagen müßten direkt vor ein Forum kommen. Zweitens müßten die Vertreter der Minderheiten das Recht haben, ihre Klagen persönlich vor den Rat zu bringen. Drittens müßten, falls einige Parteien es verlangen, jegliche Minderheitsfragen dem Internationalen Gerichtshof in Haag zur Entscheidung vorgelegt werden. Zum Schluß protokollierte übergehend, erklärte Graf Apponyi, er gehe mit Benehmen ein, daß der Weg der Sonderverträge, die an Stelle des Genfer Protokolls gesetzt werden sollten, sehr unwirksam sei. Die Frage der Vertreibung würde in eine immer ungewissere Zukunft hinausgeschoben. Zwischen dem Völkerbundspakt und dem Protokoll befände ein

Unter polnischem Terror.

Polens Kampf gegen die deutschen Schulen.

Danzig, 14. Sept.

Das polnische Kuratorium in Polen hat dem Direktor des deutschen Privatgymnasiums und fünf Lehrkräften, von denen drei evangelische Geistliche sind, die Unterrichtsverträge entzogen. Desgleichen ist am Dreigleichen Gymnasium dem Direktor und Lehrkräften die Befugnis zum Unterrichten genommen worden. Der deutsche Sejmabgeordnete, Danziger Witz, erhob im Namen der Kuratoriums Einspruch, der erfolglos blieb. Das Kuratorium weigert sich sogar, die Gründe für diese Maßnahmen anzugeben. Da noch einigen anderen Lehrkräften die Unterrichtsverträge bisher nicht erteilt wurde, müssen beide Anstalten einseitig schließen. Der Elternschaft hat sich eine große Erregung bemächtigt.

Terror gegen deutsche Katholiken.

Die Polizei verweigert den Schutz.

Königsberg, 14. Sept.

Der Oberschlesische Kurier berichtet von neuen Terrorakten der Polen gegen deutsche Katholiken. Dem Witz zufolge konnte gestern das Fahrtenweise-Einfahrt des Verbandes Deutscher Katholiken in Wilschowitz nicht stattfinden, da die Polizei es abgelehnt hatte, für den unangeforderten Verlauf des Festes zu garantieren.

grundständlicher Unterschied. Der Völkerbundspakt bringe nur einen Aufschub des Krieges, das Protokoll wolle die Abschaffung des Krieges. Die Abrechnung müsse allgemeiner Natur sein und nicht einseitig wie gegenwärtig. Zu der Resolution des spanischen Quinones de Leon brachte Graf Apponyi einen Zusatz ein, demzufolge die Vorbereitungen für die Abrüstungskonferenz von dem Völkerbund durch seine zuständigen Organe unverzüglich in Angriff genommen werden sollen. Es dürfe nicht zweierlei Recht geben: ein Recht für einen Teil der Nationen und ein anderes Recht für die übrigen. Dufallant wäre keine Gerechtigkeit. Ich habe freimütig gesprochen, schloß Graf Apponyi, denn wir sind hier nicht, um uns gegenseitige Komplimente zu machen, sondern die Verhältnisse auszulären.

Die Rede des Grafen, die mehrfach von lebhaftem Beifall unterbrochen war, wurde von der Versammlung mit ungewöhnlichem Beifall aufgenommen. Graf Apponyi wurde unter Handclaque und herlichem Säubdruck bis an seinen Platz geleitet. Auf den tschechischen und polnischen Bänken blieb der Beifall aus.

Dollarkredit für die Landwirtschaft.

Kredit für die Rentenbankkreditanstalt.

Berlin, 14. Sept.

Die Deutsche Rentenbankkreditanstalt (Landwirtschaftlichen Zentralbank) teilt mit: Die Verhandlungen mit der National City u. Co. in New York wegen einer amerikanischen Anleihe für landwirtschaftliche Realcredit durch Deutschland sind am Sonnabend, den 12. September, zu einem Abschluß gekommen. Danach übernimmt die National City u. Co. von der Deutschen Rentenbankkreditanstalt Schuldverschreibungen in Höhe von 25 Millionen Dollar, rückzahlbar zu pari zu einem Zinsjahresfuß von 7 Prozent auf 25 Jahre bei einer Tilgung von ca. 1½ Prozent jährlich zuzüglich erhaltener Zinsen. — Zinsen und Amortisationen werden am 15. März und am 15. September jeden Jahres fällig, erstmalig am 15. 3. 1926. Der Deutschen Rentenbankkreditanstalt steht das Recht zu, die Anleihe auch zu früherer Rückzahlung im ganzen oder in Teilstraten ebenfalls zu pari erstmalig zum 15. September 1925, jedoch zu jedem späteren Zinstermin zu kündigen. Die Anleihe soll in diesen Tagen zu einem Kurs von 93 Prozent in den Vereinigten Staaten angesetzt und ihre Zulassung in den New Yorker Stock Exchange beantragt werden. — Die Auszahlung des Gegenwertes der Schuldverschreibungen zu 88 Prozent soll gegen Ende dieses Monats erfolgen.

Ein New Yorker Syndikat, dem u. a. die National City-Bank und die Firma Harris Forbes u. Co. angehört, wird Mitte der Woche öffentlich 25 Millionen Dollars von Anleihen der Rentenbankkreditanstalt anbieten. Für einen wesentlichen Teil der Anleihe besteht Interesse in Holland, Schweden und der Schweiz, wo die Rentenbankkreditanstalt zur Auflage gelangen soll.

rentieren. Bereits am Sonnabend hatten junge Mädchen unter Führung von Häftlingen gegen die Deutschen ein an der Begrüßungsparade angeordnetes Transparenz zerissen und die Ueberreste unter Zuhilfenahme des Polizeikommissariats getragen. Gleichermaßen die Polizei den Beteiligten dort, mit zusammengekauften Känen unter Mithilfe nach und von der Kirche zu marschieren, welches Ansehen zurückgewiesen wurde. Auch bei dem vom Verband Deutscher Katholiken in Königsberg veranstalteten Volksfest kam es zu einem Zwischenfall. Dem in Oberschlesien bekannten Kasperlechner Vater Gynael wurde unterstellt, während des Festgottesdienstes die Predigt zu halten.

Zum Zollkredit bei der Reichsbahn. Düsseldorf, 14. Sept. Die Hauptversammlung des Eisenbahnverbandes der Eisenbahner Deutschlands (Eisenbahnerverband) wurde am 13. d. M. in Düsseldorf eröffnet, die von Abgeordneten der Beamten, Angestellten und Arbeiter besucht war, nahm zu den Verhandlungen bei der Eisenbahn, besonders zu dem am 10. d. M. gefällten Schiedsspruch Stellung. Sämtliche Vertreter erklärten ausdrücklich, daß sie nicht gewillt seien, die Deutschland durch den Dawesplan auferlegten Verpflichtungen zum großen Teil allein zu tragen. Der Hauptvorstand wurde beauftragt, sofort die Vorbereitungen für die bevorstehenden Kämpfe zu treffen.

„In der Portiersklausur“.

Verwiesenes Land.

Völkerverschiebungen hat es schon immer gegeben und niemand wird es im Ernst beklagen, wenn eine höherstehende Rasse Boden gewinnt, indem sie sich auf natürlichem Wege, umhüllend und erziehend, auf kulturelles Flachland vorstößt. Seit dem Triumph des Rechts und der Gerechtigkeit aber, seit der Verfall der Brutalität der brutalen Vajonettgewalt, seit der Einsegnung ab hoc entstandener Raubstaaten durch den Völkerbund, seither dürfen wir mit Wilson zu reden, Völker verschoben werden wie Schachfiguren. Nicht mehr natürliche Ueberlegenheit entscheidet, sondern irgend eine Konferenz der Feuernächtigeren. Daß in einem solchen Zeitalter — oder sagen wir optimistischer: während einer solchen Epoche — der deutsche Gedanke zurückgedrängt wird, geistig wie räumlich, kann nicht wundernehmen; denn er ist schon seit Jahrhunderten nicht mehr aggressiv, sondern höchstens abwehrend. In Goethe bereits fand diese Zurückhaltung ihren sinnfälligen Ausdruck, ein Beethoven schuf in den Zeiten passiver Resistenz seine Eroica als Schildung an den vorstürmenden napoleonischen Geist. Im rheinischen Dübelen ohne zu klagen hat die deutsche Pasion vielleicht ihren Höhepunkt oder, wenn man will, ihre furchtbare Tiefe erreicht.

Nur der zeitgenössische Deutsche kann sich aus seiner absonderlichen Weltanschauung heraus wundern, wenn seine Nachbarn diesen seinen unpolitischen Seelenzustand ausnützen, um Stück für Stück aus dem deutschen Volkstörper herauszuwischen. Wenn selbst kleine Neutrals dabei mitmachen, nehmend oder sich schenken lassend wie die Dänen, weidend wie die Deutschschweizer, die in ihrer intellektuellen Oberflächlichkeit mit Befriedigung feststellen, daß die Schweiz jetzt nicht mehr von Bern, sondern von Genéve aus regiert wird, und den blutsverwandten Tirolern den Rat geben, sich mit ihrem Schicksal abzufinden, so muß das struppelose Zugreifen der Großen so selbstverständlich erscheinen wie ein Menageriebild. Es ist deutsch und kräftig, gegenüber solchen Natürlichkeiten auf papierene Abkommen und Versprechungen zu pochen. Wer sich nicht selbst wehrt, wird gefressen, das fühlt instinktiv jedes faule geborene Wesen, nur das widerliche Weichtier der Pazifismus glaubt, aus der pathetischen Uebertreibung unersättlicher Naturgesetze ein Geschäft machen zu dürfen. In England, in Frankreich, in Italien, geschweige denn in den östlichen Raubstaaten würde man vergeblich nach solchen Vertretern der niedersten politischen Gattung suchen.

Italien ist stolz darauf, die „Mutter des Rechtes“ zu sein, und erklärt deshalb mit echt juristischer Auslegung die ihm durch Zufall und unerwartet in den Schoß gefallenen deutschen Gebiete als innerhalb seiner „natürlichen Grenzen“ liegend und mithin sein angekommenes Eigentum. Folglich sind die deutschen Bewohner Eindringlinge, die froh sein müssen, wenn sie der Hausfrau noch eine Zeitlang aus Menschlichkeit in der „Portiersklausur“ wohnen läßt. Die Portiersklausur, das ist das deutsche Südtirol, und jedermann weiß ja, wie es heute in diesem unglücklichen „Alto Adige“ aussieht. Den erschütternden letzten Ausschrei und Appell der Mütter Südtirols an die Kulturwelt, hat das famose „Weltgewissen“ nicht gehört, ebenso wenig wie die Seufzer der von den fremden Herren aus ihrer Heimat ausgetriebenen „Opfanten“; denn hier handelt es sich ja nicht um arbeitslose Belgier, sondern bloß um Deutsche. Noch weniger hört man von dem anderen Stück Neu-Italiens, dem u. d. n. s. Land zwischen Tarvis und Pontafel, einer 60 Kilometer langen Bahnhofsstraße, denn, so nahe es dem deutschen Gefühl gehen mag, es muß gesagt werden: dieses Land ist bereits im Verrutschen, im Begriffe, den letzten deutschen Hauch auszuatmen in die mittellose Gwigkeit der starren Bergwelt. Hier hat die Verwelschung in wenigen Jahren ein Weiserstück geleistet. Kaum daß noch einer der Millionen unvorbereiteter Deutschen, die nach Venedig strömen, des ausschließlichen Todeskampfes gewahr wird.

Ich will nicht die an Altitalien angrenzenden Döner schildern, nein, das nördlichste, die Grenzstation Tarvis, hinter der jetzt Oesterreich beginnt. Eine Mauer von Feuer und Eisen, Sperrfeuer kann nicht schärfer trennen als moderne Grenzen. Die Wälfen und Völkerbündler finden das ganz in der Ordnung, sie können es gar nicht erwarten, ihre italienischen Broden an den

Mann zu bringen. Diese Totengräber des deutschen Gedankens trifft weit mehr Schuld als die Italiener, die doch schließlich nur dem Empfinden, der Stürze zu sein, Ausdruck geben, einen ihrem ebenso feurigen wie kalten Temperament entsprechenden Ausdruck. Wir können den Deuten, die sich über das Alto Adige beklaugen, keinen besseren Rat geben, so antwortete dieser Tage Mussolini's Popolo d'Italia nach Berlin hinaus, "als den: kommt und holt es euch!" Das ist einleuchtend, das ist anständiger als der schmälende Augen-ausschlag des widerlichen Weichleiers. Schon von weitem haut dem aus Italien Kommenden ein Denkmäler in die Augen: Da bin ich, da bleibe ich! Ein direkt auf die Grenzfeldsnahe gestellter Soldat, überlebensgroß, mit unerschütterlicher Schildwachenpose. Im übrigen Siebziger Stil, wie alle italienischen Kriegsbildwerke. Am Bahnhof das übliche Gewimmel von Militär, Carabinieri, Faschisten. Die ersten sind stolz, die mittleren de-toratisch, die letzteren lebenswütig und hilflos. Wer sich über etwas zu beklagen hat, braucht sich nur an die faschistische Bahnhofswache zu halten, die macht gleich Dampf auf. Über schließlich steht die Grenzstation Tarvis, Verzeihung: Tarvisio, wie irgend ein anderer italienischer Bahnhof aus; gehen wir also in die "Stadt". Tarvisio-Citta liegt nämlich eine halbe Stunde landeinwärts, das heißt, gegen Italien zu. Wer an der Grenze übernachten will oder muß, tut gut, gleich bis "Citta" zu fahren, sofern der Zug dort hält. Manchmal tut er's, manchmal nicht.

Sinnend schlenkert man die "Stadt" hinaus. Herr Thörsch hat keine Mädel mehr, sondern eine Pa-ticceria, der Waffel keine Wagnerei, sondern einen car-rozzaio. Man begegnet buchstäblich mehr selbstge-troffenen als Einheimischen, die sich selbst als zwiespältig in den gemütlichen Gassen mit den kolossalen Namen ausnehmen. Mit jenem feinen Lächeln, den man den Ro-manen nachräumt, wurden alle nach Italiens großen Siegen über die verübten Deserteure umgelaufen: Piave, 4. November usw. Und Corso Vittoria Emanuele nicht zu vergessen. Im Sommerfrischendörfer Tarvis.

Es ist Sonntag, wüßte ich, wieviel der Tag aus zahl-reichen, zu Offizieren umgewandelten Bauernstuden. Ueberall nistet sich das Wesche ein wie Hauszwamm, das Lodore, Unordentliche, das Schicksal. Warum die Straße spüren, es geht ja auch so! Furchtbar rasch gewöhnen sich die rechtlichen Wescher an dieses "Es geht auch so". Warum auch nicht, wird ihnen doch jeder eignen Gedanke ausgebrannt wie eine Schlangengiftkugel, alles vorgezeichnet. Die Kinder und die alten Leute kann man nicht anschauen, ohne daß einem Wasser in die Augen kommt. Man hat leicht sagen, jeht müßten die Deutschen erst recht ins verweltete Land, aber dazu braucht es entweder frischfröhliche Ueber-sehungen, die über alles hinwegsehen können, oder feinstarte Herzen. Wer eine deutsche Seele im Leib hat, kann hier seines Lebens nicht froh werden. Ein einziger Tag schon laßt wie ein Alb. Verloren, verloren.

Und wer politisch fühlt, den würgt der Anblick der Eisenbahn. Seit Jahr und Tag ist der Bahnhof, wie der am Brenner, verstopft mit Holz und Kohlen. Zug auf Zug wandert der deutsche Wald nach Italien hin-ein. Alles gratis. Das ist der "Friede um jeden Preis".

In einem Hause mit aufgezogenem Welsch hängt ein winziges Vogelbauer mit einer Amsel darin, die sich nur zögernd umdrehen kann. Mit einem Blick ohnegleichen schaut sie durchs Gitter hinaus ins freie, lichte Blau.

Über erbarmungslos wie die Sterne im gefühllosen Raum stehen die Berge da, star, unberührt, rein und groß. Nur in ihrer Unvergänglichkeit liegt der Ver-gänglichlichen Trost.

Die Schlacht um Tetuan tobt weiter.

Die Wahrheit über die Lage in Alhucemas. — Große Offensive der Franzosen.

Madrid, 14. Sept.
Die Bedeutung der Landung der spanischen Trup-pen bei Cebrilla in der Bucht von Alhucemas wird stark übertrieben. Die Landung bot an sich keine Schwierigkeiten, da sich den Landungstruppen gar keine Feinde entgegenstellten und die spanischen Truppen, ohne daran behindert zu werden, sich am Fuß des Abgebir-ges ansammeln konnten. Nur die Vorhut, die etwas tiefer in die Berge einzudringen versuchte, wurde aus-dem Hinterhalt beschossen und verlor etwa 30 Tote. Die Kriegsschiffe an der Küste und das Luftgeschwader belegen das ganze Rif mit Bomben. Auch die Mi-schhauptstadt Alhucemas, die übrigens schon lange von Abd el Krim geräumt ist, wurde unter Feuer genommen. Es ist sicher, daß Abd el Krim garnicht daran denkt, den Kampf mit den Spaniern an der Küste aufzuneh-men, sondern sie zwingen will, ihm in das Innere des Bergmassivs zu folgen. Dort und nicht im Schutze der Küstenbatterien wird die Entscheidung fallen.

Soweit es unter den herrschenden Zensurverhält-nissen möglich ist, machen sich die spanischen Zeitungen über das Aufbauen des Sieges von Alhucemas lustig. Ernst ist die Lage bei Tetuan.
Dort tobt bereits seit acht Tagen eine wirkliche Schlacht. Auf den weit über 10 Kilometer von der Stadt entfernten Höhen von Beni-Hosmar ist der Kommandant, Oberst Frances, gefallen. Die Gesamtverluste der Spanier sollen sehr bedeutend sein und nur Wundern an Taper-keit ist es zu vernehmen, daß Tetuan nicht in die Hände Abd el Krims gefallen ist. Madrid ist voll von beunruhigenden Berichten. Die überaus strenge mili-tärische Zensur tut nichts, um den Pessimismus zu zer-stören.

Nach einer Sabasmeldung ist die Berg-Grenze jetzt fest in der Hand der Franzosen und einzelne Un-ternehmungen werden in den nächsten Tagen zwischen Launat und Restant diese Gegen vom Feinde fäubern. Nachdem der erste Teil des Offensivplanes durch-geführt ist, wird das Kommando nunmehr in den übrigen Frontabschnitten zu einer großen Offensive übergehen. Die ganze Gegen zwischen Dschebel Du Zolan (Zaga-Front) wird durch die Befestigung der Festung von Ma von den französischen Truppen be-herzigt.

Deutscher Bankiertag.

Eine Rede des Reichswirtschaftsministers.

Berlin, 14. Sept.
Im Theater-Saal der Berliner Kroll-Oper wurde heute der 6. Allgemeine Deutsche Bankiertag eröffnet. Weit über 1000 Gäste und Teilnehmer füllten das Parterre und die Ränge. Von der Reichsregierung waren erschienen der Reichsaussenminister Dr. Stresemann, Reichsinnenminister Schiele, Reichsfinanzminister von Schlieffen, Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus und Reichspostminister Sengel.

Der 6. Banktag wurde von dem Geh. Justizrat Dr. Reijer mit einer Ansprache eröffnet, in der er u. a. ausführte: Mit heimischen und internationalen Verbin-dungen, welche letztere besonders auch für Handel und Industrie eine unbedingte Notwendigkeit bilden, nation-ale Ziele zu verfolgen, ist die Aufgabe des deutschen Bankwesens, sein Wesen und seine Richtschnur für das Gemeinwohl des Vaterlandes. Das deutsche Vaterland muß verlangen, daß jeder von uns mehr tut, weit mehr tut, als lediglich seine Pflicht, daß ein jeder mit der besten Anstrengung seiner Nerven, seiner Kraft, seines Vermögens und Könnens und seiner In-itiative und seiner Mittel die Wiederaufbau und Wiederherstellung des Staates durch unermüdbare Ar-beit als Ziel setze. Das deutsche Bankwesen wird in der ersten Reihe um Deutschlands Wiederaufbau zu finden sein oder es wird selbst nicht mehr sein. Das deutsche Bankwesen wird aber sein und bleiben, leben und befruchtigen unter kluger und weitsichtiger,

vorsichtiger und doch wagemutiger Führung, die ihre hohe Verantwortlichkeit kennt und ihre Rechnung trägt. — Nach Prof. Dr. Meißner ergriff

Reichswirtschaftsminister Neuhaus das Wort und führte u. a. aus: Das Ergebnis der kapitalzerstörenden Inflationszeit für die Banken war, daß in den Goldbilanzen das Kapital der Banken durch-schnittlich auf weniger als ein Fünftel des Vorkriegs-kapitals gesunken war, während die Industrie ein we-sentlich günstigeres Verhältnis aufwies. Seit der Sta-bilisierung hat sich das Blatt wieder gedreht. Mehr als je sind heute Industrie und Landwirtschaft auf die Hilfe der Banken angewiesen, um sich die notwendigen Kredite zu verschaffen, und für die Banken liegt heute dieses Problem unendlich viel schwerer, als vor dem Kriege, weil es an den Spargeldern der breiten Bevöl-kerungsmasse fehlt. Die Reichsregierung hat das Ver-trauen der Banken, alles zu tun, was in ihrer Macht steht, um durch ihre Mitwirkung die Reichsregierung bei ihren Bestrebungen zur Erhaltung eines er-träglichem Preisniveaus zu unterstützen. Sie habe auch die Initiative ergriffen, um die Mißstände, die im Aktienwesen während der Inflationszeit einge-tritten sind, abzustellen. Die Banken haben im Zusam-menwirken mit der Industrie diese Frage in die Hand genommen und hierdurch gezeigt, daß sie bereit sind, den Anfang mit dieser Reinigungsarbeit zu machen.

Die Preisgestaltung auf dem Fleisch-markte.

Festsetzung einer Bruttozuzahlung von 15 Prozent.

Berlin, 14. Sept.
Unter dem Vorsitz des Polizeipräsidenten Gredynski fand heute im Polizeipräsidium eine Besprechung mit den Vertretern der mittleren Preisprüfungsstellen sowie den Exekutivbeamten, die zur Ueberwachung der Preis-gestaltung auf dem Fleischmarkt in Frage kommen, statt. Nachdrücklich wurde in der Besprechung betont, daß die angeordneten Ermittlungen die Festsetzung der Bruttozuzahlung auf 15 Prozent als gerecht-fertigt erscheinen läßt und daß daher die Polizei mit allen Mitteln für die Einhaltung dieser Spanne sorgen wird. Es wurde weiter erklärt, daß in allen Fällen, wo eine Uebertretung dieser Spanne festgestellt wird, die in dem Falle angeordneten Ermittlungen der Staatsanwalt-schaft eingeleitet werden sollen. Eine Kontrolle der Preise soll sich sowohl auf den Großhandel wie auch auf die Lebensfleischer erstrecken.

Deutscher Richteritag.

Die Aufgabe des deutschen Richterstandes.

München, 14. Sept.
Nach der gestrigen Vertreterversammlung begann heute die eigentliche Tagung des deutschen Richter-bundes mit einem besonderen Festakt im Goldenen Saal des Rathauses. Der Vorsitzende, Reichs-gerichtsrat Reichert, ließ die Erschienenen will-kommen und begrüßte besonders den bayerischen Justizminister Gärter, sowie die Vertreter der Reichsjustizverwaltung. Gärter begrüßte den 6. deutschen Richteritag namens der bayerischen Staats-regierung und betonte in seinen Ausführungen, es sei für die bayerische Regierung besonders wertvoll, daß einmal die Frage der persönlichen Stellung des Richters im Rahmen des deutschen Richtertages behandelt werde. — Hierauf überbrachte Mini-sterdirektor Vogt-Berlin die Grüße des Reichsjustiz-ministeriums. Der Redner verbreitete sich in län-geren Ausführungen über die Bedeutung und die Aufgaben des deutschen Richterstandes. Nach ihm sprachen Vertreter der deutschen Universitäten und des deutschen Anwaltsstandes. Mit besonderem Bei-fall wurden die Vertreter Oesterreichs und der

Tschecho-Slowakei begrüßt. In dem Schlußwort hob der Vorsitzende hervor, daß die deutschen Richter der Verfassung wie jeder andere Deutsche achteten, die den Eid darauf geleistet hätten. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Die Lage des Mittelstandes im ehemals besetzten Gebiet.

Die Handelskammer Dortmund schreibt uns:

Die außerordentlich schwierigen Verhältnisse in der rheinisch-westfälischen Industrie, vor allem auch die von Tag zu Tag abnehmende Rentabilität des Ruhrberg-baus, bedingt eine wirtschaftlich außerordentlich schwierige Lage des gesamten Mittel-standes und vor allem des Handwerks im Industrie-bezirk. Ingesamt wurden seit März 1923 51 Ruhr-zechen mit einer Gesamtbeschäftigung von rund 31 000 stillgelegt. Eine Umwandlung von Industrie-arbeitern und Bergleuten hat in erschreckendem Maße ein-geleitet. Die Zahl der Erwerbslosen steigt fortwährend, so daß die Kaufkraft der Bevölkerung der ehemals besetzten Gebiete ganz erheblich geschwächt ist, eine Steigung in Auftragserteilungen und Absatzmöglich-keiten allenthalben eintritt, wodurch der Mittelstand, vor allem auch dem Handwerk, unermessliche Schäden zu-geführt wird. Hinzu kommt noch, daß ein großer Teil der übrigen Lebensbedürfnisse zur Einleitung von Feier-schäftigungen gezwungen wird und auch dadurch die Ver-dienstmöglichkeiten der Beschäftigten naturgemäß ein-geengt werden. Wenn berücksichtigt wird, daß in den meisten Städten des Ruhrkohlenbezirks die Bevöl-kerung vornehmlich von dem Wohlstand der Zechen abhängig ist, so sind z. B. 80 Prozent der Bevölkerung von Ruhr-Bergarbeitern, so ist leicht ersichtlich, wohin die Verhältnisse im Ruhrkohlenbezirk führen müssen, wenn von den maßgebenden Anlagen nicht alles ver-sucht wird, hier Abhilfe zu schaffen. Hand in Hand mit den Stilllegungen und Betriebsbeeinträchtigungen im gesamten Industriegebiet geht naturgemäß auch die Ver-schärfung der Lage des gesamten Bau-gewerbes mehr und mehr zur ruck. Durch die Beschäftigungslosigkeit im Baugewerbe werden auch die sämtlichen Baubewerke von dem gleichen Schicksal betroffen. Der gesamte Mittel-stand der ehemals besetzten Gebiete ist in seinem Ver-lust auf das empfindlichste bedroht, eine Tatsache, die dazu geführt hat, daß eine große Zahl Handwerksvereine der Erwerbslosenfürsorge überwie-sen werden mußten. Von den Arbeitlosen der Stadt Puer sind heute schon 50 Prozent Handwerker. Viele selb-ständigen Handwerksmeister mußten dazu übergehen, ihr Eigentum gegen sofortiges Bargeld zu verpfänden, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. In einzelnen Industrieabteilungen sind 33 1/2 Proz. der Hand-werker nicht in der Lage, die Gemeindefe-hern zu zahlen, zu den festgesetzten Terminen zu zahlen.

Es ist deshalb sehr an der Zeit, daß von den maß-gebenden Anlagen alles versucht wird, dem Mittelstand geholfen zu werden; vor allem aber dürfte zu erwägen sein, ob nicht eine

Stundung der Einkommen- und Gewerbesteuer.

nach ähnlichen Grundfällen, wie seinerzeit die steuerliche Erleichterung für die Landwirtschaft erfolgt sind, veran-laszt werden kann. Des weiteren wäre die Frage zu prüfen, ob nicht das Handwerk der ehemals besetzten Gebiete der Vergütung von Arbeitslosen, ferner der Behörden, der Schulpolizei, vor allem seitens der Reichswehr, mehr als bisher berücksichtigt werden kann. Durch diese Maßnahmen könnte dem Mittelstand in den wirtschaftlich bedrohten Gebieten für das erste wenigstens geholfen werden. Die Mittelstandsbedrückung, die dem Mittelstand zur Verfügung gestellt wurden, stehen, wie schon des öfteren betont, in keinem Verhältnis zu dem eigentlichen Kreditbedarf und sind wegen der Vermögensverhältnisse für die handwerkliche Wirtschaft kaum verwendbar. Zusammenfassend sei nochmals be-tonet, daß bei längerem Andauern der wirtschaftlichen Mißstände in genannten Bezirken für die nahe Zukunft, die unübersehbar schlimmsten Auswirkungen vorauszu-sehen sind.

Eine deutsche Studienreise für das Verkehrsweisen.

Von Hochschullehrer Regierungs- und Baurat Dr. Ing. Leubert-Mannheim.

Argentinische Binnen-schiffahrt. — a) Meine Parana-Expedition.

Buenos Aires, Ende Juni 1925.

Unter acht größeren Strömen Argentiniens ist der 4000 Kilometer lange, aus dem Innern Brasiliens kom-mende Parana neben dem Uruguay, mit dem er sich bei Buenos Aires in dem Mündungsbecken des 50 km brei-ten La Plata vereinigt, der wichtigste. Unter seinen Ästen steht mit Ausnahme der Ausfahrt von Weizen, für den der Hafen von Bahia Blanca wichtiger ist, nach Buenos Aires Rosario an erster Stelle unter den zahlreichsten Hafen Argentiniens für Seeverkehr, zu denen auch die Paranafahrten zu rechnen sind. Es ist der Hauptumschlagplatz für Getreide, Zucker, Alkohol und das Hartholz Quebracho.

Die Fahrt den Parana hinaus, die ich auf dem gro-ßen Seitenradfahrer "Paris" von der Compania Ar-gentina de Navegacion, früherer Mitbewerber, machte, ist nicht gerade besonders reizvoll, aber in der Ueberschlagung der Beleuchtungswirkungen durch die Verschleppung der Ufer und die schwimmenden Grastinseln doch ganz unterhaltsam, zumal da sich das Flußbett häufig durch große Inseln spaltet. In Rosario erlitt der Dampfer eine Verpätung von vier Stunden, weil der Morgen durch die starke Erwärmung aus den riesigen Wassermengen aufsteigender Nebel die an sich schon schwe-rige Navigation unendlich machte. Dieser Dampfer ist wie die meisten Mitbewerber über 20 Jahre alt und in England gebaut. Unterfahrt und Verpätung lassen sich mit deutschen Dampfern nicht recht vergleichen. Die sehr abnormen Radfahrern haben 1500 PS, das Schiff ist 97 Meter lang, 25 Meter breit und zieht 1,80 Meter tief. Wie kamen erst abends nach 10 Uhr in Santa Fe an, wo mich der Direktor und der Chef-in-ge-nieur des Hafens von Santa Fe trotz der späten Stunde noch erwarteten. Der Dampfer der Wasser-straßenbetriebe des mittleren Parana hatte man mir von Parana aus, das 1 1/2 Stunden entfernt am linken Ufer liegt, entgegengeleitet und ich begab mich mit meinem argentinischen, als Dolmetscher dienenden Freund Muga-to an Bord.

In Parana waren besonders die Einrichtungen der Wasserbauverwaltung bemerkenswert: ein sehr stattliches neues Verwaltungsgebäude auf dem Gelände der Staatswerft, zu der eine eigene elektrische Kraftzentrale,

eine große Helling und ein Arsenal für die zahlreichen Dampfer, Digger und Schlepper gehören. Unter den Schleppern fiel mir besonders ein ziemlich großes Fahr-zeug aus Eisenbeton auf, das schon jahrelang in Betrieb ist und keinerlei Verschleißungen zeigt. Der Eisenbeton-schiffbau ist überhaupt für Argentinien, das seine Eisen-industrie und Instandhaltung auch wenig gelernter Eisen-schiffbauer hat, sehr gut geeignet. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten baut zurzeit eine Reihe von 20 Ei-senbetonschiffen von 54 Meter Länge und 9 Meter Breite, die als Anleger- und Speicherschiffe auf die verschiedenen Häfen verteilt werden; außerdem schwimmende Bojen und Petroleumschiffe aus Eisenbeton, sowie spirale-förmige Eisenbetonpfeile für Wasserbauten. Auch für die Befestigung der Ufer- und Molenbauten wird der Eisenbeton, namentlich in Buenos Aires am Miquel-o-hafen in bedeutendem Umfang angewendet. Zahlreiche, höchst wertvolle Lichtbilder über die argentinische In-dustrie werde ich in der Zeit schrift, Schiffbau und In-nen-schiffahrt, Berlin, veröffentlichen, die überhaupt die technischen Berichte über meine Reiseergebnisse regelmä-ßig bringen wird.

Der Hafen von Parana leidet unter dem Fehlen eines Bahnanschlusses. Dieser Umstand ist bezeichnend für den schärfen Kampfszustand, der zwischen der Eisen-bahn und der Binnen-schiffahrt, — die sich in Argentinien heute in Privat Händen befinden — besteht und der das in Deutschland in dieser Beziehung geleistete noch in den Schatten stellt. Die ausgezeichneten Fahrwasser-ver-hältnisse, die guten Häfen und die großen Mengen der talwärts zu verfrachtenden Massengüter könnten der Binnen-schiffahrt auf dem Parana eine große Hilfe bring-en, wenn nicht die englischen Eisenbahnen — die vom Staate betrieben werden — nur einen kleinen Bruchteil des argentinischen Bahnnetzes aus — durch niedrige Kampfspreise die Schiffahrt zu erschließen suchen. Das ist ihnen umso leichter möglich, als ihnen der schnelle Wettbewerber die Möglichkeit gibt, den dadurch entstan-den Verlust durch übergroße Frachtpreise auf anderen Strecken wieder wettzumachen.

Bedeutender als Parana, der Haupthafen des Staates Enteros, ist Santa Fe, der Haupthafen des gleichnamigen Staates am rechten Ufer, das bei nicht sehr hohen Wasserständen, bei denen die großen Schiffe nicht mehr die Funktion gelangen können, den Endpunkt der Ueberseefahrt bildet. Santa Fe ist ein sogenannter Winterhafen, d. h., es liegt nicht unmittelbar am Pa-rana, sondern am Ende eines langen, gebogenen Kan-ales. Die drei großen Hafenbecken, die besonders der Ausfuhr von Weizen u. Getreide dienen, sind mit durch-aus neuzeitlichen Getreidebechern, zahlreichen großen Speichern und Silos und einer großen Zahl, von Deutschland gelieferten, elektrischen Portalüberfah-ren ausgestattet. Vergrößerungen der ganzen Anlage sind noch im Bau. Die Verwaltung, die hier wie in Parana nicht von einem Verwaltungsrat, sondern von einem Ingenieur geleitet wird, befindet sich in einem

stattlichen neuen Verwaltungsgebäude. Es ist sehr reich ausgestattet, das die große Hochschätzung, die der Ingenieur in Argentinien genießt, den bei uns einge-wurzelt Gedanken genügt aufkommen läßt, daß er in der Verwaltung industrieller Betriebe — einem Ver-waltungsbeamten untergeordnet werden könnte.

Die Personenschiffahrt, die fast ganz in den Händen der Reederei Mitanoval liegt, geht über Corrientes hinaus auf dem Paranaqu bis hinauf nach Curitiba im brasilianischen Staate Mato Grosso 3000 Kilo-meter von Buenos Aires entfernt —, auf dem Alto Pa-rana bis Posadas, wo der Fluß die Eisenbahnlinie Buenos Aires — Misiones kreuzt, und zwar auf sehr flach gehenden Dampfern, die meist als Heerdampfer gebaut sind. Alle diese Fahrzeuge genügen nicht mehr den modernen Ansprüchen und wären sicherlich längst den neuzeitlichen Konstruktionen, beispielsweise dem Lloyd-gebad und dem Antrieb mit Dieselmotoren gewichen, wenn ein einiger Wettbewerb vorhanden wäre. Denn mehr als auf anderen Wasserstraßen würden hier die Vorteile des Dampfers: Ersparsnis an Gewicht, an Brennstoff, an Personal und an Betriebskosten ins Ge-wicht fallen. Auch die Frachtschiffahrt ist bis Posadas und noch weiter hinauf zum Salto Guaira in Betrieb, mehrwöchigerweise aber nur in sehr geringem Maße als Schleppschiffahrt. Auch in dieser Hinsicht müßte eine Verbesserung des Schiffahrtbetriebes unter Ausnutzung der 3. B. in Deutschland gewonnenen Betriebserfahrun-gen eine Belebung der argentinischen Binnen-schiffahrt bewirken und damit zur Erleichterung des Verkehrs und wirtschaftlichen Entwicklung des riesigen Hinterlandes beispielweise des Gran Chaco mit seinen unerschöpf-lichen Mengen an Vieh und Holz beitragen. Damit wie-derum würden große Gebiete der europäischen Einwan-derung erschlossen. Ueber diese Zusammenhänge hat mir Herr Dr. Kade, Mitinhaber des großen argentinischen Pantheon's Paranaqu, der sich als Präsident des deut-schen Volksbundes bedeutende Verdienste um die Be-lebung der deutschen Einwanderung erworben hat, wert-volle Aufschlüsse gegeben. Ohne Schaffung festzusammen-hängender deutscher Kolonien, wie sie z. B. in den Süd-staaten Brasiliens nun schon seit 100 Jahren in Blüte sind, kann eine Verbesserung in der Einwanderung der In-dustriezeugnisse nicht kommen: die richtige Wechsel-wirkung dieser beiden Faktoren mit dem zweckmäßigsten Ausbau der Land- und Wasserverkehrswege ist für Ar-gentinien und Deutschland von gleich großer Bedeutung.

Bohumer Stadttheater.

Lohengrin.
Die Wälsch eines modernen, von unzulänglich bleibendem Naturalismus befreiten Regiewillens, wird um so intensiver wirksam, das Heil dieser

gefundener Erneuerung auch der am Einzelbild der Illustrieren hängenden breiten Publikumsmenge um so begreiflicher, je mehr die Zuschauer, die der Ver-suchung nachzugehen, die Teilnahme des Hörs am Kunstwerk vom Bildlichen ab zum Dargestellten, zur symbolischen Tiefe der Geschehnisse zu wenden. Dr. Schramm's Regieinszenierung, einge-spannt in Johannes Schrägers Festspielumrah-men, fähig der Mythen der Gralslegende zu wunder-reichen Ergebnissen, in dem seine Väterlichkeit un-zureichender Illustriertheit durch die Mythen ab-lenkt. Das Symbolismus der Gralslegende, als Be-griff trübender und erschwerender, bleibt einseitig und überstrahlender Gedanke. Es ist „die himmlische Vorstellung für jene Liebe, welche der Welt des Hasses und Habens verloren ging und nach der sie sich doch sehnt.“ Der fidele Gralsritter hat trotz aller Tragik seine hehre Sendung erfüllt, er brachte der unschuldig Meinen aus höchster Not Errettung und hat „den verlegten Quell reiner Liebe der Welt von neuem zugeführt und der Gut-reiner Menschen anvertraut.“ Wer die Tiefe der Legende in diesem Sinne miterlebt, sieht sie glück-lich verkörpert in diesem Rahmen und dieser Darstellung.

Die Aufführung trug feierlichen Glanz, höchste Erlesenheit musikalischer Verklärung, die Paul Drach selbst ergriffen mit dem weichen und wunderbar musikalischen Orchester wie den ausgedehnten Sängerkreis erziehen ließ. Hans Wöhlfahrt's idealer Vokaltrakt, von der Schönheit eines seligen Geheimnisses umflossen, bleibt der Unvergleichlichkeit seiner lebendigen Herkunft in Spiel und Gesang, nichtig sein abkämpfend getreten, der Klang der Stimme ist weiter zu Höhe gestiegen, sein Singen musikalisch wie tonisch wird zum reinen Genuss. Hierin findet er äquivalente Mithilfe in Olga Tscherners musikalisch herrlich und vor-bildlich geschmackvoll interpretierten Elsa. Ein Ge-nusspaar einbringender Gestaltungswerte. Die Drach'sche als Dürer und Wilhelm Tietz's als Tietz, wobei der männliche Partner trotz flüchtiger Darstellungsintensität von der hohen Begabung und dem selten mitreißenden Spiel dieser Dürer noch überstrahlt wird. Robert von der V. in des warm und herrlich quellenden Organ wie-der zu hören, bereitet höchste Freude, und Hans Schrägers Heerführer ist erlesen schön. Der Chor, ist namentlich im ersten Akt seine Aufgabe stim-mungsvoll und geschmackvoll. Das ausser-ordentlich Haus wurde des bestenfalls nicht müde.

Dr. Schramm.

Neues

Die sch...

Vor dem gro-müßte wieder, Ba-nen, da sie noch ei-hatte. In Wahrheit nicht mehr umbe-lan der Palfadenstraße-ter. Sie behauptet in Palermo oder a-Witne des in S-russischen Generals ren nicht ein solch-er Montas versteht es sie dann gehörig au-fen auf diesem Gebi-berigen Hochstapler 1924 in Breslau ist sie dort einen Herr-zu ziehen vermochte Rette und andere 2000 Mark überließ Konsul in Holland, lassen habe, eine G-haroldenburg eine straße mit einer W-daron von Jorrell-tam natürlich nie, sch von der Wohnm-Jorrell gerade die S-Dieser Fall stand Walter wegen zwei-bereits zu einem J-urteilt worden ist. Verleibiger, die in-untersuchen zu lassen-sehung erkläre hab-mäß. Der Fall wur-

2816 Zusammenstoß

Berlin im ersten B-tedgangen war, z-tschussfälle im zwe-Art zu sehen. Die-zeugen aller Art be-antworst ein Viertel 1501, darunter 132 Die Schuld an den nicht noch ungeklär-tenstrafwagen in om-nibussen in 43, 90, Klein-Kraft-ern 85, Fußgängern er 14 Jahren in 55-geben: Schnellfahr-Abholer in 286, relativ höchste Steig-sondern Maße den die starke Zunahme auf 9000 im zweite-ach, daß mit der je-zeuge die Gefährdun-af die Verkehrs-pan eine Besserung an kann, wenn sich wägn haben.

Schwerer Autoun-

chte. In der Nähe-ist um. Dabei wur-leht.

Französische M-

Drohes Muffen in Straßen-Darmstadt, er Uniform, die g-und von der Polze-war ein französisch-ändlichen Weise au-er dem Abtransport-zwischen den Sta-der Süllentabell in-er engen Süllentab-urz gekommen. E-einer der Insassen-mühte mit erheblich-Stranzenhaus überge-militärische Abzeiche-Eine amtliche Unter-sich um ein auf der-nach Wagnad befin-mühte infolge man-und streifte dabei-hor auf es in den h-

Bootsunglück am

Mitgliedern des Pa-und Referendar Be-einem Badelboot de-das Boot um und-breicht sich zu retten- infolge des hohen W-gerissen und er tr-

Drahtfistellente

Auf der Aberrige-Richelsdorf bei S-ter ein Drahtfist-tere Radioherzer fu-Einer von ihnen, Berlin, kam zu S-

Brandunglück

in der Wilhelmstr-ordentlich schnell-halb unpassierbar-Schadwerk unterge-rei-Haule auf d-einen Weinberg un-ter Zerstörung, d-melkers Brotkorb-Nauch erstickte, to-verkohlte Leiche g-

Zufall der S-dam begibt heute d-stehens. Im Laufe-dam, das aus diese-gelegt hat, zahlrei-

Ar

Statt Karten!

Kaufmann
Franz Calderoni
Ilse Calderoni
 geb. Cramer von Clausbruch

Vermählte

Bochum, den 15. September 1925.

Bochumer Krieger- und Landwehr-Berein

Donnerstag, den 17. September 1925, nachmittags 5 1/2 Uhr

Antreten des Gesamtvereins zum Spalierbilden

an der Wirtschaft Frih Welten, Allee-Strasse. Anzug: Mäde u. Abzeichen. Fackeln werden beim Abziehen ausgegeben.

Der Vorstand.

HEUTE Dienstag, den 15. Septbr. abends 8 Uhr **Groß. Vereinshausaal**

Kuban-Kosaken

Ein starkes Künstlerlebnis — die Sensation dieser Konzertsaison, überraschende Darbietungen eines hochmusikalischen Volksstammes, ergreifend und fesselnd, schicksalsschweres Dasein, ungestillte Sehnsucht, jäh ausbrechende Freude, widerspiegelt.

Einziges Konzert.

Karten zu R.-M. 1.— u. 3.50 bei Buchhandlung Oscar Hengstenberg, Kortumstr. 16, Tel. 2317/18; Grammophonhaus A. Wolters, Friedrichstr. 9, Tel. 1161.

Intimes Theater
 Bochum, Kortumstr. 10

Dienstag, 15. Sept.
 abends 8 Uhr Einlaß 7.30 Uhr

Wiederholung
Bubenkopf - Konkurrenz

Drei schöne Preise.
 Preisrichter das Publikum.

Außerdem letzte Aufführung d. gesamt. Weltstadtprogramms der ersten Hälfte des Monats.

Eintritt frei

Beachten Sie bitte unser morgiges Inserat.

TECHNISCHE: 23.9-24.0.

KÖLNER

MESSE

mit Sondergruppen
**BAUFACH-
 MESSGERÄT**

ALLGEMEINE: 23-24.0.

**Jubiläums-
 geschenke
 Ehrengaben**

Homborg
 Bochum, Hochstrasse 2

Statt Karten.
 Ein gesunder, kräftiger

Sonntagsjunge

angekommen.

Wilh. Funke und Frau
 Hete geb. Baum.

Laer, den 13. Sept. 1925.

Deutsche Turnerschaft
Verband Bochumer Turnvereine

Antreten sämtlicher zur deutschen Turnerschaft gehörenden Vereine zur Spalierbildung

Donnerstag, d. 17. Sept., nachm. 6 Uhr, Turnhalle Bleichstraße.

Anzug: Straßenanzug mit Vereinsmütze oder Hut.

Turnerinnen: Straßenanzug ohne Kopfbedeckung.

Der Vorstand.
 J. A. Pieper.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks der Gemeinde Fiedenberg (Sauerland) wird am Dienstag, den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Gasthof Kriffe zu Niederfiedenberg (Bahnhofstation Fiedenberg der Nebenbahn Altenhundem-Wennemen) für die Zeit vom 1. Juni d. J. bis 31. Mai 1931 öffentlich verpachtet werden. Bejagung kann also sofort erfolgen.

Der Jagdbezirk wird zunächst in 2 Teilen, dann zusammen ausgeteilt.

A. Teil 1, groß etwa 700 Hektar (2800 preußische Morgen) südwestlich der Chaussee Fiedenberg, von der Kapelle in Oberfiedenberg bis zur südlichen Gemeindegrenze und südlich des Gemeindegrenzes Oberfiedenberg-Satrop, von der Kapelle in Oberfiedenberg bis zur Straße und von dort den alten Kettrop-Weg entlang bis zur Gemeinde (Kreis) Grene.

Vorkommende Wildarten: Rotwild, Ferkel, Reh, Hasen, Füchse.

B. Teil 2, groß etwa 700 Hektar (2800 preußische Morgen) nordöstlich der unter A. zuerst genannten Chaussee und nördlich der dortselbst genannten anderen beiden Wege.

Vorkommende Wildarten: Rotwild, Ferkel, Reh, Hasen, Füchse.

Die Jagden sind gut gepflegt. Der Abschluß des Jagdpachtvertrages erfolgt unter Zugrundelegung des Normaljagdpachtvertrages des allgemeinen Deutschen Jagdschützenvereins.

Die allgemeinen Jagdpachtbedingungen liegen von heute ab 2 Wochen bei dem Unterteichneten offen. Abschriften derselben können gegen Erstattung von 3 R.-M. Gebühren beim Amt Schmalfeldberg (Sauerland) bezogen werden.

Befristung der Jagd kann durch den Jagdpächter während der Jagdpachtzeit (Sprechzeit 88 Amt Schmalfeldberg) erfolgen. Niederfiedenberg, den 13. Sept. 1925.

Der Gemeinde (Jagd) Vorsteher:
 Lingemann.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks: Waldjagd, Gemeinde Schmalfeldberg (Sauerland) wird am Dienstag, den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Saale des Hotels Störmann zu Schmalfeldberg (Bahnhofstation Schmalfeldberg der Nebenbahn Altenhundem-Wennemen) für die Zeit vom 1. Mai d. J. bis zum 31. April 1931 öffentlich verpachtet. Bejagung kann sofort erfolgen.

Größe der Jagd: etwa 910 Hektar (3640 preußische Morgen).

Vorkommende Wildarten: Rotwild, Ferkel, Reh, Hasen, Füchse.

Die Jagd ist gut gepflegt. Der Abschluß des Jagdpachtvertrages erfolgt unter Zugrundelegung des Normaljagdpachtvertrages des allgemeinen Deutschen Jagdschützenvereins.

Die allgemeinen Jagdpachtbedingungen liegen von heute ab 2 Wochen bei dem Unterteichneten offen. Abschriften derselben können gegen Erstattung von 3 R.-M. Gebühren beim Amt Schmalfeldberg (Sauerland) bezogen werden.

Befristung der Jagd kann durch den Jagdpächter während der Jagdpachtzeit (Sprechzeit 167 Amt Schmalfeldberg) erfolgen.

Schmalfeldberg (Sauerland), den 13. September 1925.

Der Stadt (Jagd) Vorsteher:
 R a g.

Vereinigte
Stadttheater
 Bochum-Duisburg

Dienstag, 15. Septemb., 8— gegen 10 1/2 Uhr
 Bühnenvolksbund:

Die Hermannsschlacht
 Mittwoch, 16. Septemb., 7 1/2—10 1/2 Uhr. B. 3

Rigoletto

Literarische
 Arbeitsgemeinschaft

Ibsens Dramen

Beginn: Mittwoch abend 7 1/2 Uhr, Seminar, Trankgasse.

Weltkamp.

Stuhlleuchten
 und sämtliche
 Korb-Reparaturen

werden sauber und preiswert ausgeführt bei:

H. Müllmann
 Mühlentrasse 6

Abholung und Zustellung im Haus

Pianos

von 1800 an bei äußerst günstiger Zahlungsabteilung.

Aug. Reuter
 nur Divert. 4 (Mäde Mittelwiesstr.)

Verkauf von 4—7 Uhr.

Union-Palast Bochum, Rottstr. 29
 Telefon 534, 2933.

Dienstag 8 Uhr Mittwoch 8 Uhr
2 große volkstümliche Vorstellungen
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Der große Erfolg der neuen Spielzeit!

Die Tanzgräfin

Operette in 3 Akten. Musik von R. Stolz.

Man besorge sich zeitig Karten im Vorverkauf vorm. von 11 bis 1 Uhr und nachm. ab 4 Uhr ununterbrochen.

Schützenhof-Saal.
 Donnerstag, den 24. September, abends 8 Uhr:

Einziges Konzert
Polifonica Romana

Die Sänger der Römischen Basiliken
 San Giovanni in Laterano, San Pietro Vaticano, Santa Maria Maggiore.

Sixtinische Kapelle

Leitung: Monsignore Raffaele C. Casimiri.
68 Sänger darunter 28 Knaben.

Aus dem Programm: Offertorien, Responsorien, Motette von Palestrina, da Vittorio, Firmin Le Roi, Orlando di Lasso u. a.

Vollständig neues Programm.

Karten von R.-M. 2.50 bis 7.— bei
 Buchhandlung Oscar Hengstenberg, Kortumstr. 16, Tel. 2317/18
 H. Potthoff, Mühlentstr. 4, 2353
 Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6, 1765

Aus Anlaß der Anwesenheit des Herrn Reichspräsidenten werden unsere Mitglieder und die hiesige Reichsbankstelle ihre Kassen und Büros

am Donnerstag, 17. Septbr.
 ab 12 Uhr mittags geschlossen

halten.

Bereinigung der Bochumer Banken und Bankiers.
 Reichsbankstelle Bochum.

Nur 6 Tage, vom 19. bis mit 24. Sept. in Bochum, Mühlenweg-Ecke-Hernerstraße.

Der unerreichbare Gipfel!

Wilhelm Hagenbeck's größte Raubtierdreschurschau der Erde kommt nach Bochum und schlägt auf dem Platz Mühlenweg-Ecke-Hernerstr. Ihre riesige Zeltstadt auf, in der Mitte das größte Vorstellungszeit, das in Europa existiert! **Hagenbeck kommt** mit einem himmellangen Sonderzug und über 60 Schaustellungswagen, mit zahlreichen Artisten, Dompteuren und Angestellten, mit Tieren aller Erdteile und Zonen. **Hagenbeck kommt** nicht mit den landesüblichen Attraktionen der kleinen Zirkus- und Menagerieunternehmen, sondern mit wirklich verblüffenden Tricks, Überraschungen, Sensationen, mit unerhörten Neuheiten, mit geheimnisvollen, von erfinderischen, tollkühnen Köpfen zusammengestellten, von wagemutigen und eigenartigen Künstlern ausgeführten Schautücken, die uns die Nerven durchschütteln. **Hagenbeck kommt** mit einzigartigen Löwen-, Tiger- und Eisbärgruppen, mit seinen weitberühmten Elefanten, mit Meisterleistungen moderner Tierdressur, die ohne die Hagenbecks heute noch unmöglich wären! **Hagenbeck kommt** ferner mit seinem Stab der besten Artisten von internationaler Bedeutung, mit seiner unerschöpflichen Programmwahl von Akrobaten, Jongleuren, Luftschauspielen, Kraftmenschen u. Equilibristen, Dressuren, kühnen Dompteuren u. Dompteusen, von ausgesessenen Clowns, Augstun etc. Mit zwei knappen Worten eben:

Hagenbeck

kommt!

Eröffnungs-Vorstellung: Samstag, den 19. September, abends 7 1/2 Uhr. Sonntag, 20. Sept., 2 gleichwertige Vorstellungen, nachm. 4 und abends 7 1/2 Uhr. Vorverkauf ab 10 Uhr vorm. an den Circus-Kassen u. Expres-Zeitungs-Vertrieb R. Gönieser, Humboldtstr. 47, an sämtlichen Zeitungs-Kiosken u. Verkehrs-Verein, Bahnhofsvorplatz.

Ev. Arbeiter- u. Bürger-Verein Bochum.

Zur Spalierbildung beim Besuch des Reichspräsidenten treten die Mitglieder an abends 6.15 Uhr Vereinshaus, oder 6.30 Uhr Ede Kanal- und Thomasstr.

Welt-Lichtspiele
 Bochum
 am Hauptbahnhof.

Kur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag zeigen wir Ihnen einen ganz erstklassigen

Sensations-Groß-Film
Fließendes Gold

Eine Episode aus den Oelfeldern voll ungeheurer Spannung u. Sensation in 6 Akten

Ferner bringen wir

Die Tragödie der Entehrten

Eine ergreifende Erzählung in 5 Akten.

Dazu die neueste amerikanische Komödie

Die Geisterstunde
 in 2 Akten.

Klaviersommer
Kuenemann, Allee-Strasse 55.
 Violinen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Ar. 216.
 Zweites Blatt

Bochum

Nachdruck unserer im Auszug nur n

Rheinisch-

Der dritte Rheinische Tagung abgehaltene Verhandlungen der Rheinischen Provinzialverbände der Jahre 1924/25. Ergebnis der unverbrüchlichen Arbeit der Rheinischen Provinzialverbände. Der Rheinische Provinzialverband der Jahre 1924/25. Ergebnis der unverbrüchlichen Arbeit der Rheinischen Provinzialverbände. Der Rheinische Provinzialverband der Jahre 1924/25. Ergebnis der unverbrüchlichen Arbeit der Rheinischen Provinzialverbände.

Die Getreideernte fruchtete, konnte in der vor Beginn der Regenzeit die Sommerernte geerntet werden. Die Getreideernte fruchtete, konnte in der vor Beginn der Regenzeit die Sommerernte geerntet werden. Die Getreideernte fruchtete, konnte in der vor Beginn der Regenzeit die Sommerernte geerntet werden.

Die D... Kriminalrom... Amer. Copyright by

14) Helene Mangold ein paar planlose... sie sich den Kopf mit... „Ich kann es doch nichts — o Gott, mit wem denn?“

„Vermutlich mit Namen du wiederholte Lavandul und auch nichts“ über du wirst schon Besche

Der Name Mangold junge Mädchen gewis strecke abweichend bei dem Ausdruck namen „Doktor Himmels“

„Ungerecht, halb tete Frau Mangold“

„Es scheint, daß und das aberne Be men also deutsch müde du begreift wohl, die zierung von Grund der annahm, daß wi für immer aufammen nen, welche niedrige u seinem Tode bei dir er mir das nie augen den Fall, daß ein w Schluß zur Umwälz getroffen. Und anan nur die Zinsen des aber hört du eigentl Publikum? „oder in Angst verleg Entschluß ist felsenf kann und will ich nie

Werkfeld in Szene setzen, wofür in der Spielzeitung Hans Hinrich zeichnet. Für Sonntag ist „Sappho“ geplant. Die heutige Aufführung des Bühnenwerks ist nur für Mitglieder, während für die Donnerstag-Aufführung der „Germanenschlacht“ der allgemeine Vorverkauf bereits begonnen hat. Auf die erste Vorstellung dieser Spielzeit, die Montag, 21. Sept. stattfindet, sei schon jetzt besonders hingewiesen. Die Theaterleitung wird auch in dieser Spielzeit, wie früher, Stücke, die einen besonders künstlerischen Wert haben oder sich einer außerordentlichen Beliebtheit beim Publikum erfreuen, als Volksvorstellungen zu ermäßigten Preisen geben. Die Opern in dieser Woche dürfen, wie auch kurz vor Schluss der Spielzeit, wieder mit einem besonders starken Besuch rechnen können, denn die letzte Vorstellung des „Bohngelins“ Sonnabend war bis auf den letzten Platz ausverkauft. „Bohngelin“ dürfte wahrscheinlich in Bochum ebenfalls Aufführungen erleben wie die Oper „Lantins“, die nun schon über 20 mal wiederholt worden ist. Die neuinszenierte Oper „Rigoletto“ ist von jeher eines der beliebtesten Theaterstücke gewesen. Es empfiehlt sich, für beide Opern möglichst schon den Vorverkauf zu benutzen, da der Andrang an der Abendkasse gewöhnlich ein Zutrittskommen zur Vorstellung zur Folge hat.

Union-Palast. Die Direktion des Union-Palastes hat das größte Bestreben, auch der minderbemittelten Bevölkerung Bochums weitgehend entgegenzukommen, und hat für die beiden letzten Aufführungen der großen erfolgreichen Operette „Die Tante aus dem Dorf“ vollständige Preise - 60 bis 2,50 - auf allen Plätzen angelegt. Da diese Vorstellungen einen außerordentlichen Zugang haben werden, empfiehlt es sich, besonders auch für die auswärtigen Theaterbesucher, zwecks Erhaltung guter Plätze sich die Karten im Vorverkauf vorm. 11 bis 1 und nachm. ab 4 Uhr ununterbrochen an der Theaterkasse zu besorgen.

Intimes Theater. Seitens der Direktion des Intimes Theaters wird uns mitgeteilt, daß sie auf vielfältigen Wunsch des Publikums sich entschlossen hat, am Dienstag, den 15. September, abends 8 Uhr, eine Bühnenkopfformen mit freiem Eintritt zu veranstalten. Die drei schönsten Bühnenkopfe werden prämiert. Der Abend ist gleichzeitig als Maskenball für das Programm der ersten Hälfte des September bestimmt.

Sixtine Kapelle. Die Sänger der Sixtine Kapelle, bestehend aus Chören von San Pietro Valtiano, San Giovanni Laterano, Santa Maria Maggiore und Sixtine Kapelle, im ganzen 68 Sänger, darunter 38 Knaben, unter Leitung ihres Maestro, Monsignore Raffaele C. Caffarini, veranstalten im Frühherbst dieses Jahres ihre zweite Reise durch Deutschland. Der Chor in seiner feinen Zusammenfassung bedeutet den Begriff und das Wesen des musikalischen Erhabenen, durch die Eigenart, durch die hohe chorische Schulung, die aus ihren gelungenen Leistungen spricht, wie durch die Meisterwerke der großen Polyphoniker, die in capella-Stills, die bei der besonderen Berücksichtigung der römischen Schule, die Programme der Abend bilden. Oratorien und Motetten von Palestrina herrschen darin vor; ferner noch Werke von Orlando di Lasso, Vittoria, Händel u. a. Der einzige Konzert bei uns, das im Schauspielhaus am 24. Sept. 1925 stattfindet, muß man daher mit großem Interesse entgegensehen. Vorverkauf findet in den bekannten Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Hengstenberg (Telephon 2817/18), Buchhandlung Hoffmann (Telephon 2583) und Musikalienhandlung Widjars (Telephon 1765) statt.

Kuban-Rosolen-Chor. Heute abend 8 Uhr findet im Vereinshausaal das einzige Konzert des Kuban-Rosolen-Chores statt. Der Chor ist musikalisch durchweg hochqualitativ, ungemein feinfühlig und relativ, der künstlerische Reiz ist zündend und zeigt überall von einem unbeschränkten Sieg und von außerordentlichem Enthusiasmus. Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Hengstenberg (Tel. 2817/18) und Grammophonhaus A. Wolters (Tel. 1161) erhältlich.

Bevorstehendes Sagenbuch-Gastspiel. Naturbeobachtung, Naturbetrachtung, Liebe zur Tierwelt ist ein reines, obles Gefühl. Kann das Gemüt aus dem hastenden Kulturleben zur Natur zurückkehren, so ist dies eine fühlbare Erfrischung und Kräftigung. Nicht nur zur Natur, die richtig geleitete und geführte Naturbeobachtung, Freude und Verständnis am Leben und einen Mitgeschöpfen erleichtert und erfrischt und gibt den Menschen neue Kraft. Eine unbestrittene und seit langem anerkannte Tatsache ist es, daß gerade die sowohl nach der Menge wie nach der Ausdehnung einzigartigste Tierfamilie der Sagenbuchfamilie, die ab Samstag, den 19. September, zu einem allerdings nur sechs Tage dauernden Gastspiel in den Mauern unserer Stadt weilen wird, in ganz besonderem Maße dazu beiträgt, um die Freude an der Natur, an der Wissenschaft von der Natur in immer weitere Kreise unseres Volkes zu tragen. Schon aus diesem Grunde verdient das weltbekannte Unternehmen des Herrn Karl Hagenbeck die Unterstützung aller Verständigen.

Der 2. Bezirk des Bochumer Krieger- und Handwehvereins hielt Sonntag mittag bei Hahnfeld, Hermannshöhe, seine erste Versammlung nach Abzug der Befahrung ab. Die große Begeisterung für die gute alte Kameradschaft, in der man sich ohne Rücksicht auf die parteipolitische und religiöse Einstellung in den Kriegervereinen zusammenfindet, kam schon äußerlich durch den starken Besuch und die große Zahl der Neuanmeldungen zum Ausdruck. Nach Erledigung der Beitragszahlung und Bezeichnung des bereits historisch gewordenen letzten Veranlassungsberichts hielt der Vorsitzende in packender Weise einen Rückblick auf die schwere Zeit der Fremdherrschaft und einen hoffnungsfreudigen Ausblick in die Zukunft. Die Vereinsmitgliedschaft wird als ununterbrochen angenommen, auch soll den rückständigen Sterbegeldverpflichtungen nachgekommen werden. Sonntag nachmittag beteiligte sich der Gesamtverein an der Einweihung des Krieger-Gedenkmals in Bochum-Wienhausen. Bezüglich der Befreiungsfest anlässlich des Besuchs des Reichspräsidenten treten die Fahnenabordnungen am Donnerstag nachmittag 4,15 Uhr an der Ede Berg- und Wäldstraße an. Am Freitag veranlassen sich die Kriegervereine abends 6,15 Uhr an der Gubrunstraße (hinter dem Stadtpark). Über die Vereinsbeschäftigung erstattete der Kassierer derselben Bericht. Er forderte zur kräftigen Wiederaufnahme der Sammelstätigkeit für die vielen armen Kriegerfamilien auf. 15 Mark wurden sofort zusammengelegt. Unter „Verschiedenes“ wurde auch auf die Bestellung der Kriegerzeitung und des Jahrbuchs für 1926 hingewiesen. Die Termine der wieder regelmäßig monatlich abgehaltenen Versammlungen werden noch bekanntgegeben werden. Im Dezember wird eine Veranlassung des Gesamtvereins stattfinden.

Rundfunk-Verein. Interessenten des Rundfunks hatten sich gestern abend im Hotel „Monopol“ eingefunden zwecks einer Vorbesprechung zur Gründung eines neuen Rundfunkvereins. Durch die geistige Versammlung wurde die Gründung eines solchen Vereins endgültig beschlossen. Ein Vorstand von 5 Herren soll gewählt werden, der die nächste öffentliche Versammlung vorbereiten wird. Professor Leitzhauer aus Berlin wird in dieser Versammlung einen Vortrag halten über das deutsche Rundfunkwesen. — Die Bildung des Vereines ist nur zu begrüßen, denn die durch aus beachtlichen Kulturaufgaben des Rundfunks lassen sich nur auf der Grundlage einmütigen Zusammenwirkens lösen.

Garbe-Verein. Am 12. d. M. fand im Lokale „Wärter“ eine gutbesuchte außerordentliche Versammlung des Vereins statt. Es wurden 36 Kameraden neu aufgenommen. Der überaus eindrucksvoll verlaufene Garbe-Veranstaltung der Rhein-Westf. Garbe-Vereine in Alfena wurde den Nichtteilnehmern an Hand von Karten, gutgelegenen Lichtbildern geschildert. Neben Bildern des romantisch gelegenen „Hebelbergs“ an der Renne“ sah man Führer der Garbe-Bewegung und Teile des schönsten Festzuges mit historischer, glanzvoller Garbe-Uniformen und solche der jungen Stahlhelm-Garisten. Der vom Vorstand erstattete Bericht über die Vereinslage und Vorschläge für den Wiederaufbau des Vereins“ erregte günstige Aufmerksamkeiten für die weitere Entwicklung des Vereins und fand lebhafteste, allseitige Zustimmung der Mitglieder. Der Rest des Abends nahmen die Beratungen über die neue, den Reichverhältnissen angepaßte Vereinsordnung in Anspruch. Der Monatsbeitrag wurde auf 0,75 M., die Sterbegeldhilfe auf 300 M. festgesetzt. Als neues Vereinsheim wurde die „Vierklause“ (Kam. Wellscheidt), Bahnhofstr. 32, am Straßenzugspunkt gelegen, gewählt. — Donnerstag nimmt der Verein an der Spalterbildung teil. (Abmarsch 5,45 Uhr nachm. ab Fernerstr. 45).

Regiments-Appell des Westf. Mannen-Regiments Nr. 5 Düsseldorf. Die alte langjährige Garnisonstadt ist wieder frei! Deshalb werden alle ehem. Angehörigen des Regiments, auch diejenigen, welche während des Krieges nur für kurze Zeit die Uniform des Regiments getragen haben, zu einer großen Wiedersehensfeier, verbunden mit Grundsteinlegung eines Denkmals für die Gefallenen des Regiments, am 17. und 18. Oktober 1925 nach Düsseldorf herabgelockt und kameradschaftlich eingeladen. Der Verein ehem. 5. Mannen und die Stadt Düsseldorf werden alles aufbieten, um den Kameraden die Stunden des Wiedersehens vieler alter Dienste- und Kriegskameraden so angenehm wie möglich zu gestalten. Ausführliches Programm wird demnach in dieser Zeitung bekanntgegeben werden. Wir bitten alle Kriegervereine, bei den Monatsversammlungen vorstehenden Aufruf bekanntzugeben. Nähere Auskunft für Gefallenen und Umgehend bei Herrn. Lerner, Gelsenkirchen, Bismarckstr. 112. Besprechung über die Feier Dienstag, den 15. September 1925, abends 8 Uhr, im Hotel Rheinischer Hof, Theresienstr. 2, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Der Oberfleiter-Verein hielt Sonntag nachmittag seine diesjährige Monatsversammlung unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder im Lokal „Zum Rö-

mer“ ab; in der die angelegte Tagesordnung, u. a. a. Festsetzung des Sterbegeldes und der Weihnachtsfeierungsfeier eine glatte Erledigung fanden. Es wurden 13 Neuanmeldungen getätigt. Der regster Unterhaltung verließen die schönsten Stunden nur allzu schnell.

hu. Aus Hofstede. Der Musikverein „Stolzengels“ feierte Sonntag sein Gründungsfest mit Konzert, Ansprachen und Tanz. — Der Theaterverein „Liegebach“ feierte Sonntag sein 27. Stiftungsfest mit Ehrung der Jubilare. Der einzige Jubilar war W. Thomas, der in entsprechender Weise geehrt wurde. Frau Witte, die dem Verein 10 Jahre angehört, wurde in die Ehrengliederung aufgenommen. Zur Aufführung gelangte das Feststück „Eiserne Herzen“.

Diebstahl der Bettelstube. Am 12. gegen 11 Uhr vormittags erschien in einem Hause an der Herrmannstraße ein etwa 10 Jahre alter Junge, der unter Vorzeigung eines Zettels bettelte und sich nicht abweisen ließ. Der Wohnungsinhaber, ein alter Invalid, der kein kleines Geld hatte, übergab dem Jungen einen 20-Mark-Schein zum Wechseln, womit dieser verschwand und nicht zurückkehrte. Der Junge wird wie folgt beschrieben: Brauner Mantelanzug mit Kniehoje, schwarze Schnürschuhe und blaue Mütze.

Leidensfund. Am 13. d. M. gegen 1 Uhr nachm. wurde in Essen-Rellinghausen die Leiche eines unbekannten jungen Mannes im ungefähren Alter von 25 bis 27 Jahren angeschwemmt, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, weil keinerlei Ausweispapiere gefunden wurden. Beschreibung: Etwa 1,70 Meter groß, kräftig, dunkelblonde Haare, frisch geschnittene. Kleidung: Gutebaltener graublauer Anzug, Jacke zweifelhafte, heller Covercoat, Normalenschnürschuhe, braune Wollsocken, neue schwarze Schnürschuhe Nr. 43, silberne Schließfächer mit dem Namen W. Brinkmann, Bochum, Nr. 39 262 Gasse. Am Besuche des Toten wurde ein Handschloß gefunden, auch trug er einen goldenen Ring mit grünem Stein. Sachdienliche Angaben, die zur Identifizierung der Leiche dienen könnten, werden an die Kriminalpolizei, Hattingerstraße 59/61, Zimmer 37/38, erbeten.

Polizeibericht. Am 11. d. M. gegen 12 Uhr mittags wurde aus dem Für der Reichsbank ein Herrenfahrrad, Marke „Opel“, Nr. 848 955, entwendet. Der Täter wird wie folgt beschrieben: 1,80 Meter groß, Bekleidung: Grauer enge, Leberanzug, Windjacke, lange Hose und Sportmütze (Herr. Form). In einem hiesigen Krankenhaus wurden einem Kranken aus seinem Zimmer Arbeitspapiere, Zeugnisse und Wäsche entwendet. In der Nacht vom 11./12. d. M. wurde in der Poststraße in einer Wäschereifiliale eingebrachen und Oberhemden, Bettwäsche, Gardinen, Krüge, sowie drei schwarze und zwei braune Damenhüte mit Reißern und Nadeln gestohlen. — Angezeigt wurden: Ein Dienstmädchen, weil es einen in einer Wirtschaft gefundenen 5-Mark-Schein für sich behalten, also unterschlagen hat; ein Mann, der unter falschen Vorpiegelungen eine Wohnung vermietete und den gewonnenen Mieter um den Betrag von 300 M. zu schädlichen verurteilte. — Vorläufige festgenommen wurden: Ein Mann wegen Betrugs; zwei Männer wegen Verbauchs der Vermögensgegenstände von falschen 20-M.-Scheinen; ein Arbeiter, der dringend verdächtig ist, in einem Ledergeschäft Geldbrieftasche ausgeführt zu haben; ein Mann wegen Verbauchs des Einbruchsdiebstahls; eine Frau von auswärtiger, die in einem Warenhaus heimlichen Diebstahl begangen wurde; ein Mann wegen Unterschlagens; eine Frau wegen Unterschlagens; eine Frau auf Grund eines Haftbefehls.

Aus Stadt und Umt Wattenfeld

Wattenfeld, 14. Sept.

op. 25-jähriges Jubiläum des Bürger-Schützenvereins. Samstag und Sonntag feierte der hiesige Bürger-Schützenverein sein 25-jähriges Jubiläum verbunden mit einer Jubiläumsfeier. Die Feier wurde dadurch eingeleitet, daß man zunächst am Ehrenmal des Vereins im Lokale Meier einen Kranz niederlegte. Nachdem rüde der Verein geschlossen mit Trommeln und Musik zum Stadtpark. Nachdem der Gesangsverein „Mittelfeld“ das „Heiß ist der Herr“ gesungen hatte, begrüßte Schützenoberst M. o. z. die Ehrengäste und dankte der Stadtverwaltung für das Entgegenkommen, die Schützen im Stadtpark pflanzen zu dürfen. Sodann ging er auf die Schützenbewegung in der Stadt ein und betonte, daß es schon in den 80er Jahren in Wattenfeld einen Schützenklub gegeben habe. Der Verein habe jedoch geschlossen, bis 1900 von neuem deutsche Männer den Verein gründeten. Zum Andenken habe man daher die Gasse gepflanzte als Sinnbild der Einheit und Stärke. Des weiteren gedachte der Redner der Felder, die fürs Vaterland gekämpft seien. Schließlich erwähnte er zur Einheit und erinnerte an die Schweizer, die den Schwur taten: „Wir wollen

sein ein einzig Volk“ usw. Am Anschließ hieran brachte er ein Hoch auf das Vaterland aus, dem die 1. Strophe des Deutschlandliedes folgte. Nunmehr entfaltete der Redner den Gedenkstein, der vor der gepflanzten Gasse aufgestellt war und übergab die Gasse dem Schutz und der Pflege der Stadt. Die Musik spielte hierauf: „Wir treten zum Beten.“ Bürgermeister Dr. Lieberhorst versprach sodann, das Kleinod des Vereins, die Schützenkette, zu hegen und zu pflegen. Auch er erwähnte zur Einheit und sah die schönsten Aufgaben des Vereins darin, zur Ueberbrückung der Gegensätze im Volke mit beizutragen. Nach einem weiteren Gesangsvortrag rüde der Verein ins Festlokal Meike ab, wo die Ehrung der Jubilare stattfand. Fonzert und ein Tanzfranzögen hielten die Teilnehmer noch lange zusammen. Sonntag morgen fand zunächst ein Beden statt. Nachmittags gegen 2 Uhr wurden die Brudervereine der näheren Umgebung empfangen. Gegen 3,30 Uhr holte man mit Wagen die Jubilare und das Königspar her an. Gegen 4,45 Uhr legte sich der Festzug, der an der Wirtshaus Meier seinen Anfang nahm, in Bewegung. Er mußte jedoch an der Kaiserstraße umkehren, da der stürmende Regen nicht nachließ. Man ging deshalb in den Festsaal zurück. Als das Wetter sich aufklärte, entließ man sich jedoch, wenigstens im östlichen Stadteil den Zug durchzuführen. Das ist dann auch gelungen. Nach dem Einzug in den Liebfischen Saal begrüßte der Schützenoberst die Anwesenden und die Vereine. Die Vereine Söntrop und Gelsenkirchen-West stifteten je einen Fahnenmael, die festerlich überreicht wurden. Bei Ansprachen, Konzert und einem großen Schützenball blieb man noch recht lange beisammen.

op. Die Zahlung der Zukunftsrente für das Amt Wattenfeld. Der Kriegshinterbliebenen und erwerbsunfähige Schwerkrankenrentenbesitzer erfolgt am Dienstag, 15. d. M., auf Zimmer 7 des Amtshauses und zwar für Wattenfeld von 8-9 Uhr und für Söntrop und Gelsenkirchen von 9-10 Uhr vormittags. Die Zahlung für Gelsenkirchen erfolgt am gleichen Tage nachmittags von 2,30-3,30 Uhr auf der Gemeindebeschreibstube, für Wattenfeld am gleichen Tage von 8,30 bis 9,30 Uhr vormittags auf der Gemeindebeschreibstube.

op. Die Sozial- und Kleinrentnerunterstützungen für das Amt Wattenfeld werden ebenfalls am Dienstag vorm. von 10-11½ Uhr auf Zimmer 7 des Amtshauses gezahlt. Für Gelsenkirchen erfolgt die Zahlung am gleichen Tage nachmittags von 3½-4½ Uhr auf der Gemeindebeschreibstube, für Wattenfeld am gleichen Tage, und zwar von 9½-10 Uhr für Sozialrentner, und von 10-10½ Uhr für Kleinrentner.

Geschäftliches.

Der Deutsche als Teetrinker.

Im Ausland konnte man sich den Deutschen früher kaum anders vorstellen als mit einem weißen Barde, einer langen Pfeife und einem mächtigen, von überreichlichem Biergenusse erzeugten Bauch. Auch heute noch stellt diese Karikatur des Deutschen in den Weltblättern des Auslandes herum. Sehr zu Unrecht, denn wir sind ja gar kein „Biertrinkendes“ Volk mehr — wir sind Teetrinker geworden. Ja, wir sind sogar, was mehr bedeutet, Teetrinker geworden. Nicht mehr wie früher trinkt der Deutsche einfach „Tee“, sondern er versteht sich ausgezeichnet auf die „Mischung“. (Weim Tee ist das „Gemischte“ bekanntlich sehr viel schätzenswerter als sonst im Leben!) Und wir können uns ruhig aufheben, daß wir heute die feinsten Mischungen haben, die überhaupt nur aus den edelsten Gewächsen der bekannten Teeländer hergestellt werden können.

Da gibt es, um nur die bekannteste deutsche Teemache zu nennen, „Teelanne Blau“, das ist ein arger blumiger Tee für die Dame, der in seinem Aroma über noch von „Teelanne Gold“ übertrifft wird, welche Teemischung die edelste Teesorte der Welt enthält. Weiter „Teelanne Rot“, eine reine Indo-Cholon-Mischung feinsten Ausleis, sowie „Teelanne Schwarz“, beide für den kräftigen und raffinierten Getränte liebt und schließlich eine Mischung „Teelanne Braun“, als den Alltags-tee für den deutschen Familienkreis. — Mit diesen Mischungen schlagen wir selbst die Engländer, die sich jahrzehntlang einbildeten, die einzigen Teetrinker zu sein. Das Ausland wird also seine Ansicht über uns revidieren müssen: nicht den Maßstab, sondern die Teelanne wird er zu unserem Symbol zu machen haben.

Verantwortlich: Für Politik, Kunst und Literatur: Dr. H. C. Henke; für Lokales und Rechte Nachrichten: Ernst Henke; für Provinzialles und Sport: Ernst Holmann; für den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Julie Schöndt; für Inserate und Ankündigungen: Emil Wiltich, sämtlich in Bochum.

TEEKANNE

Ob Gold, Rot, Blau, Schwarz o. Braun, stets kannst Du dieser Marke fraun



TEEKANNE Gold
hochedel und vornehm,
die Kuraal-
Teemischung
in höchster Vollendung.
einzig dastehende Teemischung
feinster Blume und unverminderter
Erhältlichkeit, im Verbrauch, nicht
teurer als Mittelsorten.



TEEKANNE Rot
gehaltvoll, aromatisch, die reine
Indo-Ceylon-
Teemischung feinsten Ausleis,
bei leichtem Aufguss ohne, bei
kräftigem mit Sahne zu empfehlen.



TEEKANNE Blau
Der Damen-Tee
zart blumig, nicht auf-
regend, die feingewante
Russische Tee-Mischung,
bei geeignet für die Zubereitung
im Samowar,
da auch bei längerem Zie-
hen nicht bitter werdend.



TEEKANNE Schwarz
der Herren-Tee
kräftig, raffig dem
englischen Geschmack
entsprechend,
besonders geeignet zum
Genuss mit Milch oder
Sahne als Frühstück-
getränk.



TEEKANNE Braun
herzhaft und angenehm
Die Teemischung
für die Familie,
auch bei dauerndem Genuss
keine Geschmacksermüdung.

Zum Nachdenken.
Wollen Sie sich Mö-
bel holen, so ist

**Möbelhaus
Schrudde**
bestens empfohlen. Zu-
finden ist es schnell
das weiß ich, in
Bochum, Rooststraße 37
(Nähe Marienstrasse)
Zahlungs-Erleicht.

Musik-
Sprech-Apparate
Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstraße 13

Puppenkönig
Bochum, Gr. Beckstr. 13
Alt. Spezial: oosh, a. Platz
Puppen werden d. gan-
ze Jahr geheilt. Anfor-
derung erteilt. Reparatur-
ausg. v. ausgebildeten
Handen.
W. Hochstatter,
u. Parkenmannstraße
Frank, Bochum 1912.

Die Bun-	
Miel, 13. Sept.	
Gegner der Bundes-	
reits gemeldet, mitf-	
F. B.-Zubillansio	
Berlin und Cübben	
Dr. Bauwens-Köln	
Dresden, Schieds-	
München 1860 schlaf-	
München, 13.	
sch im fälligen Mei-	
lung gegenüber, mitf-	
angestellt, der sich	
Tor für den Altkne-	
und energisch, die	
nieren. München	
nigte die Torchancen	
ner, der eine höhere	
hülfe. Auch Cris	
noch Fals zu nenne-	
München, den zweit-	
durch Bauer-Nürnberg	
Das Ergebnis entfi-	
Schwaben Augsburg	
Augsburg, 13.	
minigau mußte in	
nach verdiente Nieder-	
lagen komplett an,	
mehr vom Spiel un-	
Nach dem Wechsel a-	
bürtig und verstand-	
ien geschickt auszun-	
zufordern (spielende	
nicht mehr schlagen.	
Bereine	
Schw. Weiß Eff.	17
Altensessen	17
Gelsenkirchen 07	17
M. B. B. Binde	17
Buer 07	17
Union Gelsen.	17
Preußen Essen	17
Dortmund 95	17
Buer-Cre	17
Langen-Erie	17
Essen 99	17
S. B. Bochum	17
Dortmund 08	17
Allemannia Orl.	17
M. f. B. Dortm.	17
Arminia Marlen	17
Bereine	
Preußen 07	17
L. f. C. Baer	17
Welfalla Boch.	17
Germania 06	17
Sp. B. Harpen	17
Witten 92	17
Pr. Königsseele	17
Henrichshütte	17
S. B. Ehrenfeld	17
Sprockhöbel	17
S. C. Dahlhau.	17
L. C. B. Werne	17
Phoenix	17
Wing-Baal	17
S. B. Gattigen	17
Oberbühlhau.	17
Nationales Me-	
100 Meter: Co-	
2. Hubrid-Suttig	
Freund-Kassell weil	
1. Krupé B. f. B.	
terstloß 1 Meter	
Meter: 1. Steves	
Ball Wemfeld 4 2	
pert-Kassell 2,40 7	
Meter zur. 3. 88	
3 Meter zurück.	
dern 16,08,8 Min.	
zurück.	
Kugelföhen: 1. S.	
Gottmann Schwarz	
Gummel Xuru-Dil	
Spezialwerfen:	
53,60 Meter. 2.	
Anfortg-Röner W.	
Diskuswerfen:	
2. Buchgeister-Kreit	
feldorf 35,15 Mete	
2. Reif-Entwurf	
Dreisprung:	
12,38 Meter. 2.	
Meter.	
110 Meter 5.	
16,2 Set. 2. Jaen	
4 mal 100 Met	
43,2 Set. Heffen	
43. DSC. Diffebe	
3 mal 200 M.	
1,08,2 Min. 2.	
zur. 3. DSC. Di	
Olympische Sta	
Min. 2. Schwarz	
3 mal 1000 M	
ruffe 8,31. 1 Min.	
Nationals Leichtat	
100 Meter-Da-	
2. Döbermann R.	
200 Meter-Da-	
2. Hongar-Kreit	
1. Gerk-Roberts 1	
Bochum 5 Meter	
4 mal 100 M	
44,4 Set. 2. Robi	
Weitsprung:	
Meter.	
Diskuswerfen:	
32,70 Meter.	

Turnen / Sport / Spiel.

Fußballergebnisse.

Die Bundespolizistenspiele.

Kiel, 13. Sept. Der D. F. V.-Ausflug hat die Gegner der Bundespolizistenspiele, die, wie bereits gemeldet, mit dem Endspiel anlässlich der D. F. V.-Zubühlsamstag stattfinden, wie folgt ausgeliefert: Berlin und Süddeutschland in Leipzig, Schiedsrichter Dr. Bauwens-Köln; Mittel- und Ostdeutschland in Dresden, Schiedsrichter Wierem-Berlin.

München 1860 schlägt den 1. F. C. Nürnberg 2:1 (1:0). München, 13. Sept. Beide Mannschaften traten sich im fünften Meisterschaftsspiel in härtester Aufstellung gegenüber. Nürnberg hatte für Strobel Bauer eingewechselt, der sich durchaus bewährte und das einzige Tor für den Altmeister schoss. München spielte frisch und energiegelicht, die Nürnberger kombinierten und kombinierten. München war ein ebenbürtiger Gegner und nutzte die Torchancen entschieden besser aus als der Gegner, der eine höhere Meiderlage durch Stuhlfaulheit verhielt. Auch Erll im Münchener Tor glänzte, sonst ist noch Kalb zu nennen. Das erste Tor schoss Pieler für München, den zweiten Treffer erzielte Suber, dann fiel durch Bauer-Nürnberg das Ehrentor des Altmeisters. Das Ergebnis entspricht durchaus dem Spielverlauf.

Schwaben Augsburg schlägt die Spielvereinigung Rüst 2:1 (0:1).

Augsburg, 13. Sept. Auch die Rüstler Spielvereinigung mußte in Augsburg eine dem Spielverlauf nach verdiente Niederlage einstecken. Beide Mannschaften traten komplett an, vor der Pause hatte Rüst etwas mehr vom Spiel und konnte auch in Führung gehen. Nach dem Wechsel aber war Augsburg mindestens ebenbürtig und verlor es die sich ihm bietenden Torchancen nicht auszunutzen. Rüst hingegen konnte die aufreißende spielerische Hintermannschaft der Augsburger nicht mehr schlagen.

Gauliga-Tabelle.

Vereine	Spiel	Gew.	Une.	Verl.	Tore	Punkt.
Schw. Weiß El.	17	14	2	1	51:10	30:4
Alteneffen	17	12	3	2	52:17	27:7
Gelsenkirchen 07	17	11	4	2	57:23	26:8
M. B. V. Linden	17	10	6	1	39:22	26:8
Buer 07	16	9	4	3	45:22	22:10
Union Gelsenf.	16	10	2	4	33:22	22:10
Preußen Essen	16	8	2	6	24:24	18:14
Dortmund 95	16	5	5	6	20:29	15:17
Buer-Grie	16	5	5	6	20:29	15:17
Langendreer 04	16	5	2	9	30:51	12:20
Essen 99	16	3	5	8	17:20	11:21
Fus Bochum	17	4	3	10	26:50	11:23
Dortmund 08	17	3	3	11	22:43	9:25
Allemannia Dord.	17	3	2	12	21:41	8:26
B. f. B. Dortmund	16	3	1	12	17:47	7:25
Arminia Marzen	17	1	3	13	12:46	5:29

Hellwegkreislau-Tabelle.

Vereine	Spiel	Gew.	Une.	Verl.	Tore	Punkt.
Preußen 07	17	12	4	1	48:13	28:6
L. f. C. Laer	17	11	3	3	48:20	25:9
Westfalia Boch.	15	10	2	3	33:23	22:8
Germania 06	15	10	1	4	35:22	21:9
Sp. V. Hatpen	17	9	3	5	38:30	21:13
Witten 92	16	7	5	4	31:15	19:13
Br. Königsseele	16	6	5	5	33:31	17:15
Henrichshütte	16	7	3	6	28:29	17:15
S. B. Ehrenfeld	17	7	3	7	26:35	17:17
Sprockhövel	17	4	5	8	28:45	13:21
S. C. Dahlhaus	16	8	6	7	18:29	12:20
S. C. B. Werne	15	4	3	8	29:36	11:19
Phoenix	17	3	5	9	23:35	11:23
Wing-Baal	17	4	2	11	24:39	10:24
S. V. Hattingen	16	4	1	11	33:52	9:23
Oberdahlhaus	16	3	1	12	26:37	7:25

Leichtathletik.

Nationales Meeting des B. f. B. Rheinisch.

Ergebnisse:
100 Meter: Cortis-Stuttgarter Riders 10,9 Sek.
2. Hubrich-Stuttgarter Riders 3 Meter zur. 3. Freund-Raffel weitere 2 Meter zur. 200 Meter: 1. Kruse W. f. B. Rheinisch 23 Sek. 2. Rüst-Gütersloh 1 Meter zurück. 3. Baupel-Raffel. 400 Meter: 1. Etveds-Röln 53,4 Sek. 2. Elcher W. f. Ball Rheinisch 4 Meter zur. 1000 Meter: 1. Walbert-Raffel 2,40,7 Min. 2. Schneider-Gütersloh 15 Meter zur. 3. Rüst-Stuttgarter Riders weitere 3 Meter zurück. 5000 Meter: 1. Tromberg-Geldern 16,08,8 Min. 2. Kettner-Stuttgarter 60 Meter zurück.

Angestrichen: 1. Schröder-Waltrop 12,64 Meter. 2. Gottmann Schwarz-Weiß-Varmen 11,84 Meter. 3. Hummel Zura-Düsseldorf 11,41 Meter.
Spezialerfolge: 1. Sauer D. C. Düsseldorf 53,60 Meter. 2. Scheß-Varmen 49,60 Meter. 3. Anstorf-Röln B. C. 47,78 Meter.

Distanzverfe: 1. Jungheim-Raffel 40,22 Meter. 2. Budget-Reitberg 33,70 Meter. 3. Sauer-Düsseldorf 35,15 Meter.

Weitprung: 1. Schaurig-Raffel 6,58 Meter. 2. Reif-Stuttgarter 6,50 Meter.
Dreisprung: 1. Griefe Schwarz-Weiß-Varmen 12,38 Meter. 2. Kruse W. f. B. Rheinisch 11,95 Meter.

110 Meter Hürden: 1. Sch-Stuttgarter Riders 16,2 Sek. 2. Griefe-Röln B. C. 2 Meter zurück. 4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Stuttgarter Riders 43,2 Sek. 2. Griefe/Röln B. C. 8 Meter zurück. 3. D. C. Düsseldorf weit. 1 Meter zur.

3 mal 200 Meter-Staffel: 1. Stuttgarter R. 1,08,2 Min. 2. Griefe/Röln B. C. 8 Meter zur. 3. D. C. Düsseldorf weit. 6 Meter zur.

Distanzverfe: 1. D. C. Düsseldorf 3,55,6 Min. 2. Schwarz-Weiß-Varmen 20 Meter zur. 3 mal 1000 Meter-Staffel: 1. Phoenix-Karlshöhe 8,31,1 Min.

Nationales Leichtathletische Wettkämpfe in Koblenz.
Ergebnisse:
100 Meter-Lauf: 1. Gouben-Krefeld 10,7 Sek. 2. Dobermann-Röln-Marienburg 1/2 Meter zur. 200 Meter-Lauf: 1. Schiller-Krefeld 22,8 Sek. 3. Bongard-Krefeld 2 Meter zur. 400 Meter-Lauf: 1. Gouben-Koblenz 1900 54,2 Sek. 2. Dams T. C. B. Bochum 5 Meter zurück.

4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Preußen-Krefeld 44,4 Sek. 2. Koblenz 1900 15 Meter zurück.
Weitprung: 1. Dobermann-Marienburg 6,57 Meter.
Distanzverfe: Dobermann-Röln-Marienburg 32,70 Meter.

Deutsche Turnerschaft.

Jugend- und Altersturnen des Emscher-Ruhr-Gaues am 13. Sept. in Hattingen.

Das Jugend- und Altersturnen des Emscher-Ruhr-Gaues an vergangenen Sonntag in Hattingen erfreute sich auch in diesem Jahre eines regen Zuspruchs. Springen, Laufen und Werfen bildeten die Grundlage der in reicher Abwechslung folgenden Kämpfe. Es war eine Freude, die jugendlichen, zumeist kräftigen Gestalten und die Turner in reiferen Lebensjahren, deren Haar schon das Silber des Alters zeigte (insgesamt etwa 800 Teilnehmer) um den schlichten Eidentrang wetteifern zu sehen. Großes Interesse wurde den Staffelläufen entgegengebracht. Die besten Läufer brachte hierbei der Turnklub Herne auf den Plan. Die erstmalig zum Austrag gelangte B a d e - G e d ä c h t n i s - S t a f f e l wurde ebenfalls eine sichere Deute des Herne Turnklubs. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Gaumeisterschaften im Schlag- und Faustball ausgetragen. Alle Mannschaften konnten infolge des aufgewachten Bodens ihr Können nicht richtig entfalten. Im Meisterschaftsspiel im Schlagball standen sich der Turnverein Bochum 48 und der Turnverein Herne-Boße gegenüber. Der Turnverein Herne-Boße wurde Gaumeister im Schlagball. Ergebnis: 74:71 (21:34). Das Meisterschaftsspiel im Faustball für Turner (Herne Turnklub gegen Turn- und Sportvereinigung Laer) sah die Letzteren mit 48:61 als Sieger. Im Faustball für Turnerinnen (Turn-Club Herne gegen Turn- und Sportvereinigung Ehrenfeld-Nechen) gewann letzterer die Gau-Meisterschaft mit 43:65 Punkten. Im Faustball-Spiel der Jugendturner traten der Turnverein Wanne 1885 und der Turnverein Rahm, Duernburg, an. Duernburg siegte mit 45:66 Punkten. Nachstehend die Sieger in den einzelnen Wettkämpfen:

Altersturner 35-40 Jahre: 1. Sieger: Karl Hiesels, Turnklub Herne, 73 Punkte. 2. Karl Deltmar, Bochum 48, 71 P. 3. Ernst Niederbräding, Tura Hattingen, 71 P. 4. August Niesamp, Tura Hattingen, 63 P. 5. Walter Heine, Turnklub Königshausen, 56 P. 6. Josef Wierges, Einigkeit Dahlhausen, 53 P. 6. Karl Thom, Hordel-Ruhr, 47 P.

Altersturner 40-45 Jahre: 1. Sieger: Ferdinand Berthel, Tura Hattingen, 68 P. 2. Rob. Hedenjos, Bochum 48, 63 P. 3. Robert Veder, Bochum 48, 58 P. 4. Roland Schreiber, Ehrenfeld-Nechen, 57 P. 4. Karl Schorrig, Turnklub Herne, 57 P. 4. Heinrich Wildförster, Tura Duernburg, 57 P. 5. Otto Schmeder, Tura Hattingen, 55 P.

Altersturner 45-50 Jahre: 1. Sieger: Karl Namske, Turnklub Herne, 60 P. 2. Ernst Schauenburg, Bochum 48, 57 P. 3. Karl Schulte, Bochum 48, 57 P. 4. Heinrich Ramsbach, Bochum 48, 53 P. 5. Johannes Fischer, Bochum 48, 51 P.

Altersturner über 50 Jahre: 1. Sieger: Fr. Schmidt, Laer 1887, 69 P. 2. August Hüllgrabe,

Herne Turnklub, 63 P. 3. Karl Frenzel, Bochum 48, 58 P. 4. August Dahl, Herne Turnklub, 47 P. 4. Reinhard Ludwig, Turnklub Wanne, 47 P. 5. Max Wänge, Bochum 48, 46 P. 5. Max Hellenbrodt, Bochum 48, 46 P. 6. Heinrich Müller, Turnklub Wanne, 45 P.

Jugend-Turnerinnen, Jahrgang 1907/08. 1. Siegerin: Margard Vergotte, Ehrenfeld-Nechen, 64 P. 1. Gertrud Diedmann, Herne Turnklub, 64 P. 2. Hilde Krämer, Herne Turnklub, 63 P. 3. Erni Schulze, Herne Turnklub, 62 P. 4. Elfe Hollmann, Möllinghausen, 54 P. 5. Lore Reß, Tura Hattingen, 53 P. 5. Elfe Bell, Hordel 53 P. 6. Elfe Korfmann, Bochum-Nieme, 51 P.

Jugend-Turnerinnen, Jahrgang 1909/10. 1. Siegerin: Käthe Krämer, Herne Turnklub, 75 P. 2. Martha Spielmann, Herne Turnklub, 64 P. 3. Karola Otten, Bochum 48, 61 P. 4. Vieslotte Knoll, Herne Turnklub, 59 P. 5. Elli Naquie, Brenschelbe, 58 P. 6. Jemgard Thöne, Ehrenfeld-Nechen, 57 P. 6. Grete Neu, Herne Turnklub, 57 P.

Jugend-Turnerinnen, Jahrgang 1911 und jünger. 1. Siegerin: Paula Niemer, Bochum 48, 65 P. 1. Martha Beder, Brenschelbe, 65 P. 2. Hanni Heint, Herne Boße, 63 P. 3. Elfe Schreiber, Ehrenfeld-Nechen, 62 P. 3. Erna Krich, Bochum-Nieme, 62 P. 4. Grete Jatzewski, Herne Boße, 61 P. 5. Emma Erdmann, Hordel, 60 P. 6. Elli Steinhoff, Herne Boße, 57 P. 6. Käthe Fischer, Hordel, 57 P. 6. Grete Sandmann, Bochum 48, 57 P. 6. Lotte Meische, Tura Hattingen, 57 P. 6. Grete Bälou, Tura Hattingen, 57 Punkte.

Jugendturner, Jahrgang 1907/08. 1. Sieger: Erwin Schiffe, Turnklub Herne, 74 P. 2. Karl Reiger, Laer 1887, 71 P. 2. Alfred Bohne, Laer 1887, 71 P. 3. Heinrich Dilsch, Möllinghausen, 68 P. 4. Karl Gewehr, Bochum 48, 67 P. 4. Bruno Ziehlou, Herne Turnklub, 67 P. 4. Freier, Wanne 85, 67 P. 5. Meische, Hattingen, 66 P. 6. Jeromin, Wanne 85, 65 Punkte.

Jugendturner 1909/10. 1. Sieger: Rebell, Bochum 48, 77 P. 2. Langenbach, T. C. Herne, 76 P. 2. Rauber, Kallenhardt, 76 P. 3. Hette, Hattingen, 70 P. 4. Schmüdele, T. C. Wanne, 69 P. 5. Nillas, T. C. Wanne, 68 P. 6. Enge, T. C. Wanne, 66 P.

Jugendturner, Jahrgang 1911 und jünger. 1. Sieger: Nadel, Turnklub Wanne, 82 P. 2. Erich Jang, Wanne 85, 80 P. 3. Klein, Herne Turnklub, 72 P. 4. Walman, Brenschelbe, 71 P. 5. Nies, Wanne 85, 65 P. 6. Timmer, Tug. Eintracht Bochum, 62 Punkte.

Am Sonntag morgen kurz nach 3 Uhr versammelten sich die Fahrer und im geschlossenen Zug ging es zum Start an der Bonner- und Militärtriftstraße in Köln. Um 4,15 Uhr fiel die Startfahne zum ersten Male und in Minuten von 5 Minuten wurden die einzelnen Klassen abgefahren. Der Eifel entgegen ging es durch Städte, Städtchen und Dörfer. Über 500 Kilometer etwa führte die Strecke von Köln über Euskirchen — Mayen — Cochem a. d. Mosel — Bad Vertriech — Wittlich — Blatten — Nibbelgen zurück nach Köln. Als man etwa um 7 Uhr in das Aartal kam, lag ein dichter Nebel auf den Straßen, der von der Sonne kaum durchdrungen wurde, die Sicherheit der Fahrt beeinträchtigend, die Streckenzeichnung unbedeutend machend und Geschwindigkeit herabmindernd. Aber die Sonne brach sich schließlich doch Bahn für Stunden. Immerhin konnte man die verlorenen Zeiten meist wieder aufholen, wenigstens die vorgeschriebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten reichlich hoch bemessen waren. Um 1/2 Uhr begann bei Bad Vertriech der Start zur eingetragenen Verpflegung, anschließend daran der Radprüfung. In beiden Rennen blieb Rast-Bugatti Sieger. Er durchfuhr auf Rast-Bugatti die 4,5 Kilometer lange Verpflegung in 4 Minuten 32 vier Fünftel Sekunden, die einen Kilometer lange Radprüfung mit 300 Meter Anlauf in 36,2 Sekunden. Von dort aus ging es dann zur zweiten Etappe der reinen Überlastigkeitsfahrt nach Köln weiter. Als erster traf am Ziel auf Rast-Bugatti Rast-Bugatti ein, der 42 Minuten besser als die ihm vorgeschriebene Fahrzeit das Band um 1,37 Uhr erreichte. Ihm auf den Fersen folgte Schwengers auf 24 P. Mercedes. Rast, der Vorkämpfer des neuen, Geschwindigkeit für alle Klassen nach Maßstäbe gewöhnliche Wertungsformel bedingte war, zur Ermittlung der Folge der Reistäger hatte Rast-Bugatti Mitglied der Sportkommission des Rast-Bugatti folgende Formel für das Besten des Wagens mal erreichte Durchschnittsgeschwindigkeit, dividiert aus Wärel aus Steuer-P. Neben Fahrer wurden für die Dauerprüfungsfahrt 100 Punkte gutgeschrieben. Aus der Summe der aus der Formel gewonnenen Zahlen wurde das Mittel gezogen. Die über diesem Mittel folgenden Punkte wurden dem Fahrer gut-, die unter dem Mittel liegenden Punkte abgezogen.

Die Organisation des Rennens war geradezu musterhaft, die sportlichen Leistungen standen auf einer Höhe, die dem Klub Ehre macht. Eine Beeinträchtigung der Fahrt erfolgte nur durch das schändliche Verhalten eines französischen Offiziers. Dr. Ulrich-Rever, der einen 4 P. Opel fuhr, wurde von diesem an einer Stelle in der Eifel angehalten, und als der Franzose erfuhr, daß Reber an einem Rennen teilnahm, ohne jeden Grund 20 Minuten festgehalten und von dessen Burden befreit.

Sonderpreise erhielten Rast für einen für beste Zeit im Berg- und Flachrennen, Ebenfalls als bester Fahrer des Klubs. Den Team-Preis erhielt die Dpehmannschaft.

Ergebnisse:
1. Rast auf 4 P. Opel 114,17 Gutpunkte, 2. von Schwingers auf 17,99 Eitel 110,33, 3. Jungblut auf 8,5 Rast 107,23, 4. Schwengers auf 24 Mercedes 104,87, 5. Dr. Ulrich-Rever auf 4 P. Opel 104,07, 6. Rast auf 6 P. Opel 98,82, 7. Ebenfalls auf 6 P. Opel 96,10, 8. Rast auf 6 P. Opel 94,45, 9. Mederer auf 4 P. Opel 92,48, 10. Rast auf 6 P. Rast-Bugatti 86,21 Gutpunkte.

Westdeutsche Dauerbergprüfungsfahrt um den großen Rheinlandpreis. (Eigener Bericht.)

E. R. Köln, 13. Sept.
Der Kölner Automobilklub hatte zu heute die diesjährige Westdeutsche Dauerbergprüfungsfahrt ausgerichtet. Sie sollte, da der Veranstalter seine große Herberfahrt abgesetzt hat, den Wächter der Saison bilden und somit noch einmal im Jahre 1925 alle Fahrer von Bremen, die der Kölner Klub schon des öfteren in seinen intimen Räumen am Rennmarkt vereinigte, am Start sehen. Das Wettkampfergebnis war aber immerhin sehr spärlich, 23 Fahrer hatten sich gemeldet, von denen sich am Sonntag nur 20 der Dpehmannschaft meldeten. Auch Hans von Opel hatte sich gemeldet, blieb aber mit seiner Maschine dem Start fern.

Automobilsport.

Verpflegung in Baden-Baden. Ergebnisse:

Tourenwagen: Klasse 1 bis 4 P. 1. Groß Baden-Baden auf Opel 5,05,4 Min.

Klasse 2 bis 5 P. 1. Rast-Bugatti auf Salmson 4,50 Min.

Klasse 4 bis 8 P. 1. Rast-Bugatti auf Salmson 3,39,4 Min.

Klasse 5 bis 10 P. 1. Rast-Bugatti auf Salmson 4,17,8 Min.

Klasse 7 bis 12 P. 1. Groß Baden-Baden auf Opel 4,44,6 Min.

Sport- und Kleinwagen: Klasse 3 bis 6 P. 1. Rast-Bugatti auf Salmson 3,39,4 Min.

Klasse 4 bis 8 P. 1. Rast-Bugatti auf Salmson 3,39,4 Min. Beste Zeit.

Klasse 5 bis 10 P. 1. Rast-Bugatti auf Salmson 4,39 Min.

Bobo Radday tödlich verunglückt.

Einer Meldung aus Breslau zufolge ist der deutsche Automobilist Bobo Radday, der Sieger in etwa 30 der größten deutschen Rennen am Sonntagabend beim Training zum V. D. A. C. Rennen in einer Kurve verunglückt und Sonntag vormittag seinen schweren Verletzungen erlegen.

Kennfahrer Heilmann t.

Ein schwerer Verlust für den westdeutschen Automobil-Sport.

w. Essen, 14. Sept. Gestern morgen ereignete sich auf der Meisenburgstraße kurz vor Kettwig ein schwerer Automobilunfall, dem der bekannte Kennfahrer Heilmann aus Essen zum Opfer fiel. Heilmann besteuerte mit frühlich, dem befalls bekannten Kennfahrer, an dem getrigen Rennen in Neuf teilzunehmen. Als beide Wagen sich gegen 7 Uhr morgens auf der Meisenburgstraße kurz vor Kettwig befanden, fuhr das Auto des Herrn Heilmann in einer Kurve in das linke Hinterrad des vorausfahrenden Autos des Herrn Fröhlich. Das Auto des Herrn Heilmann kippte zur Seite und überschlug sich. Dabei kam Heilmann sofort zu Tode, während der Fahrer, H. Teilmann, schwer verletzt auf der Unfallstelle blieb. Die städtische Feuerwehr und das Rote Kreuz, die schnell zur Stelle waren, sorgten für den Abtransport der Opfer ins Krankenhaus.

Heilmann hatte vergangenen Sonntag bei dem Bergrennen „über den Eifel“ wiederum in seiner Wagenklasse einen ersten Preis errungen. Mit Heilmann verliert nicht nur der Essener Automobilklub, sondern auch die ganze Westdeutsche Automobil-Vereinsgemeinschaft einen ihrer wirksamsten Vertreter.

Rudern.

Herbst-Regatta in Essen-Sügel.

Ergebnisse:

Jungmannen-Vierer: 1. Kruppischer R. u. W. S. B. 4:07 Min. 2. W. S. B. Mülheim-R. abgelehnt.

Jungmannen-Gig-Vierer: 1. Werderer R. Cf. 4:31 Min. 2. Werderer R. Cf. 1910 4:35 Min. 3. Hattinger R. B. 4:40 Min.

Jungmannen-Einer: 1. W. S. B. Godesberg 4:41 Min. 2. H. B. Beyer Werderer 5:50 Min. 3. W. S. B. Mülheim-R. 5:51 Min.

Jungmannen-Vierer: 1. W. S. B. Mülheim-R. 5:10 Min. 2. Kruppischer R. u. W. S. B. 5:17 Min.

Leichter Jungmannen-Gig-Vierer: 1. Euf-Essen 3:22 Min. 2. Hattinger R. B. 3:24 Min.

Gig-Zweier m. St.: 1. Neuffer R. B. 4:11 Min. 2. R. C. Hamm 4:20 Min.

Schachter: 1. Werderer R. Cf. 1896 4:44 Min. 2. Euf-Essen 4:49 Min.

Schwerathletik.

Die Schweiz gewinnt den Länderkampf im Gewichtheben gegen Frankreich.
Paris, 13. Sept. Die Schweizer Ländermannschaft konnte heute die Vertreter Frankreichs im Gewichtheben mit 2145:2141 Pfunden besiegen.

Eidgenossenschaft.

Wartburg-Bochum, Westdeutscher Meister der Eidgenossenschaft und 3. Sieger in der 4 × 100-Meter-Staffel.

Am letzten Sonntag fanden im großen Duisburger Stadion die Endkämpfe um die Westdeutsche Meisterschaft in Hand-, Schlag- und Faustball, sowie in der Eidgenossenschaft und 4 × 100-Meter-Staffel unter reger Beteiligung der Behörden und Bevölkerung statt. Im Handball konnte Rheinb. gegen Somburg seinen vorjährigen Meistertitel mit 4:1 behaupten. Im Schlagball siegte zum fünftenmale die Gütersloher Mannschaft gegen E. B. J. M. Essen mit 106:67 Punkten. Im Faustball wurde ebenfalls die Gütersloher Mannschaft gegen Rheinb. mit 36:48 Punkte Meister. In der 4 × 100-Meter-Staffel wurde die Kreisgemeinschaft Duisburg in 48,1 Meister. An 3. Stelle lag mit 49 Sek. Wartburg Bochum. In der Eidgenossenschaft (1000, 400, 800 und 100 Meter) zu der 18 Mannschaften antraten, konnte Wartburg-Bochum in der Reihenfolge mit 6:50,1 Sekunden den Westdeutschen Meistertitel mit heimbringen.

Handball.

Meisterschafts-Termine der Kreisliga.

20. 9. Kuppferdreh — Witten 92. Concordia — Germania 92. Laer — Weimar. Westfalia 11 — Phönix.
27. 9. Concordia — Weimar. Westfalia 11 — Kuppferdreh. Germania 06 — Laer. Witten 92 — Rast-Bugatti.
4. 10. Weimar — Rast-Bugatti. Westfalia 11 — Concordia. Germania 06 — Kuppferdreh. Witten 92 — Laer.
11. 10. Weimar — Witten 92. Germania 06 — Rast-Bugatti. Phönix — Kuppferdreh.
18. 10. Kuppferdreh — Concordia. Laer — Rast-Bugatti. Phönix — Witten 92. Germania 06 — Westfalia 11.

25. 10. Concordia — Laer. Rast-Bugatti — Kuppferdreh. Weimar — Phönix. Witten 92 — Germania 06.
1. 11. Kuppferdreh — Laer. Concordia — Rast-Bugatti. Phönix — Germania 06. Westfalia 11 — Weimar.
8. 11. Weimar — Kuppferdreh. Rast-Bugatti — Westfalia 11. Laer — Phönix. Witten 92 — Concordia.
15. 11. Concordia — Phönix. Witten 92 — Westfalia 11. Germania 06 — Weimar.
22. 11. Rast-Bugatti — Phönix. Westfalia 11 — Laer.

Industrie / Handel / Verkehr.

Deutsche Bank Filiale Bochum
Wilhelmstraße 20, Fernspr. 4070-4074.
Telegramm-Adresse Deutsche Bank.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse

Alles in Reichsmark.

Für drahtl. Auszahl.	Zu- tell.	14. Sept.	11. Sept.	10. Sept.
Holland	100%	168.71	169.13	168.64
Belgien	100%	18.51	18.55	18.50
Norwegen	100%	86.19	86.41	86.11
Dänemark	100%	102.27	102.55	102.27
Schweden	100%	112.51	112.79	112.51
Italien	100%	17.43	17.47	17.25
England	100%	20.332	20.362	20.334
Amerika	100%	4.19	4.20	4.20
Frankreich	100%	19.74	19.78	19.75
Schweiz	100%	80.96	81.16	80.96
Spanien	100%	60.97	61.11	60.97
Deutsch-Ost.	100%	59.08	59.32	59.18
Techn.-Slow.	100%	12.42	12.46	12.43
Ungarn	100%	5.89	5.91	5.91

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 10000 Einheiten.

Die Eisen- und Stahlwarenindustrie im August.

Die Lage der deutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie im Monat August 1925 war nach einem Bericht des Eisen- und Stahlwaren-Industrieverbandes in Elberfeld nicht einheitlich. Verschlechtert hat sie sich im märkischen Lande (Hauptstützpunkt). Es scheint überhaupt so, als wenn es dort der Eisen- und Stahlwaren-Industrie am schlechtesten von allen deutschen Bezirken ginge. Im Vergleichslande (Mensfeld, Cronenberg, Bielefeld, Haldemund) ist, im ganzen genommen, die Lage der im Juli gleichgeblieben. Dasselbe kann von Süddeutschland festgestellt werden, wogegen in Thüringen (Schmalldorf) ein weiterer leichter Rückgang zu beobachten ist. Aus einzelnen Bezirken und Fabriktionszweigen wird wie folgt berichtet:

Die Lage der Industrie im märkischen Lande hat sich im verflochtenen Monat weiter verschlechtert. Die Kapitalnot zwingt sämtliche Betriebe zu den schärfsten Einschränkungen. Der geringere Auftragsbestand und ein- gang ist in fast allen Zweigen der märkischen Eisenindustrie zu verzeichnen. Infolge dieser Zustände hat eine größere Anzahl Firmen sich gezwungen gesehen, Stilllegungen beim Demobilisierungskommissar zu beantragen. Hatten Kapitalnot, Steuerdruck, soziale und Zinsbelastung in der bisherigen Lage an, so ist für die kommenden Monate unbedingt mit einer weiteren Verschlechterung zu rechnen.

Die Preisfrage im In- und Auslande ist nach wie vor ungelöst. Der scharfe Konkurrenz- kampf, den die inländischen Unternehmungen der Eisenindustrie unter sich und mit dem Ausland durchzuführen, hat bei vielen Artikeln zu Preisen geführt, die die Selbstkosten kaum decken. Dazu kommt, daß eine große Hebung der Industrie dadurch hervorgerufen ist, daß einmal erneute Anforderungen gestellt werden, die über jedes tragbare und notwendige Maß bei weitem hinausgehen und auf der anderen Seite neue Belastungen in Form von Wegbau-Vorausleistungen drohen, die eine rationelle Durchführung der Betriebe in starker Weise gefährden.

Inbesondere hat im vergangenen Monat auch die scharfe Kontingentierung der Wechsellieferung durch die Reichsbank für die hiesige Industrie zu einer Verschärfung der Krise geführt. Bei den langen Fristen, die die Werke auf der einen Seite ihren Abnehmern geben müssen und bei den kurzen Zahlungsfristen, die sie bei ihren Lieferanten genießen, sind die Betriebe darauf angewiesen, in- folge Fehlens anderer Kreditquellen sich mit Wechseln zu helfen. Wenn also die Reichsbank plötzlich zu scharfen Einschränkungen in der Vereinnahmung von Wechseln übergeht, so muß notwendigerweise die hiesige Industrie darunter schwer leiden und in große Schwierigkeiten geraten. Jedenfalls hat der vergangene Monat gezeigt, daß ein solches Vor- gehen für die bearbeitende Industrie große Ge- fahren in sich birgt.

In der Baubehälterindustrie ist im Monat Au- gust die Beschäftigung nicht besser geworden, im Ge- genteil in manchen Artikeln läßt sie nach. Größere

Aufträge werden auch jetzt, zu Ende der Bauzeit, nicht gegeben, nicht auf längere Fristen, sondern nur auf die Zeit, die die Verhältnisse gestatten. Daß Bedarf vorhanden ist, bezw. die Lager sehr knapp sind, ergibt man daraus, daß in den letzten Wochen außerordentlich viele Expressauftragungen bestellt worden sind. Diese Waren sind natürlich nur für bestimmte Zwecke und nicht für Lager vor- gesehen. Die Lager sind, wie gesagt, fast überall sehr knapp, wie die reisenden Vertreter berichten. Der Mangel an Kapital ist noch immer größer geworden und verhindert ein lebhaftes, reguläres Geschäft, wie man es früher gewohnt war. Die Zahl- lungen gehen auch nach wie vor sehr schlecht ein. Die Fälle mehrten sich, wo Geschäftsaufträge selbst über ältere Firmen verhängt worden ist. Das Baugeschäft muß unbedingt durch öffentliche oder staatliche Gelder unterstützt werden, denn durch eine erhöhte Bautätigkeit werden fast alle anderen In- dustriezweige neu belebt.

In der Werkzeugindustrie des märkischen Landes zeigte im August der Auftragsbestand einen stärkeren Rückgang gegenüber den Vormonaten, den z. B. wohl auf die Feils in diesem Monat her- schende Geschäftslage zurückzuführen ist. Der Ge- ldeingang ist nach wie vor sehr schleppend. Die An- fänge zeigen auf Einschränkung der alten Kredite und bringen sich wenig geeignet, neue Kreditengagen- mente einzugehen, aufeinander um für die Zwei- monatsfrist zu bleiben. Die Geldbeschaf- fung für die Fortführung der Betriebe wird immer schwieriger. Der Export hält sich immer noch in geringen Grenzen, da ein großer Teil der früheren Märkte noch durch sehr hohe Zölle verschlossen ist.

Die Rohstoffpreise sind im ganzen wenig ver- ändert; nur die Grobblechwerke suchen auf Grund der Verbandsbildung Preissteigerungen durchzu- bringen.

Bei der Messing- und Werkzeugindustrie, der Cronenberger Messing-, Regie-, Weils- und Schra- genindustrie, der Bielefelder und Haldemunder Schloß- und Beschlagindustrie scheint in der ab- steigenden Bewegung ein Stillstand eingetreten zu sein.

Über den verflochtenen Monat August ist aus dem Schmalldorfer Industriebezirk wenig Gutes zu berichten. Der Auftragsbestand ist meist schwach; die Auslandsaufträge sind nur zu kurzbar.

gebrückten Preisen zu erhalten, das Inland kauft nur von der Hand in den Mund. Lohnforderungen der Arbeiter, die in diesem Monat gestellt wurden, konnten deshalb nicht bewilligt werden. Die Aus- sichten für die Zukunft sind daher recht düster.

In der süddeutschen Eisen- und Stahlwaren- Industrie ist im August gegenüber dem Juli im allgemeinen eine wesentliche Besserung nicht ein- getreten.

* Ausscheiden der Brüder Stinnes aus der Rhein- Elbe-Union. Die Trennung des Stinnes-Konzerns von der Rhein-Elbe-Union, die schon durch den Verkauf der im Besitz des Stinnes-Konzerns befindlichen Aktien zur Tatsache geworden ist, wird nunmehr auch durch eine Mitteilung im Reichsanzeiger dokumentiert, wonach neben Dr. Edmund Stinnes auch Hugo Stinnes jr. aus dem Aufsichtsrat der Eisenwerke Bergwerks-A.-G. ausgeschieden ist.

* Papierfabrik Reicholz A.-G. in Düsseldorf. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der auf den 6. Oktober einberufenen S.-V. für das Geschäftsjahr 1924/25 12 Prozent Dividende vorzuschlagen.

* Deutsche Eisenerzeuger A.-G. in Berlin. Die S.-V. am 11. Sept. sollte ursprünglich in Berlin abgehalten werden. Sie wurde jedoch nachträglich nach dem Sitz der Fabrikation, nach Nürnberg, verlegt. Auf der Tagesordnung steht: Genehmigung einer Prozentsatz Obligationen in Höhe von 500 000 R.-M.

Berliner Börse.

w. Berlin, 14. Sept. Mangels besonderer Anregun- gen eröffnete die Börse in unentschiedener Haltung mit geringeren Kursveränderungen nach oben und unten. Gleich nach Eröffnung der amtlichen Kurse zeigte sich aber eine Kaufkraft, und es trat eine Beseitigung ein, die den Kursen zum Ausdruck gelangte, als die offizielle Mitteilung über den Abschluß der 25 Millionen-Dollar- anleihe für die Rentenbankkreditanstalt bekannt wurde. Das Geschäft hielt sich aber in engen Grenzen. Nur wenige Papiere erzielten nennenswerte Kursveränderungen, so Aktumulatoren, die 3 Prozent gewonnen, ferner stiegen Deutsche Eisenbahn 3 in 1/2 Prozent, Schudert 1 1/2 Prozent, Siemens u. Halske 1 Prozent, Rheinische Braunkohlen 1 1/2 Prozent, Rheinische 1 1/2 Prozent; Phönix wurden von einem ersten Banke aufgetauft und stiegen 1 Prozent an. Von Werten wurden nur Reichs- bank lebhafte umgesetzt und stieg sich um 2 Prozent

höher. — Der Schiffahrtsaktienmarkt war fest. Ham- burgische Paketfahrt gewannen 1 Prozent, Nordde. Lloyd 1 1/2 Prozent. — Deutsche Anleihen handelten auf be- hauptetem Kursniveau. Reichsrente 10—11 Prozent. — Am Devisenmarkt erhöhte sich eine Abschwächung um M. 2,60 und Kopenhagen eine solche um 85 Pf.

w. Berlin, 14. Sept. (Produktenbericht.) Der Getreidemarkt war ruhig. Die Preise neigten eher zur Abschwächung. Roggen war zur Abfuhr nach Hol- land und vereinzelte auch nach Frankreich und anderen Gebieten gefragt. Es kamen nur wenig Abschlüsse zu- stande, weil das Inlandsangebot klein bleibt und die Preisgeboter kaum Nutzen lassen. Weizen zeigten sich nicht kaufslustig. Die Weizenpreise von Sonntagsblat- ten ebenfalls nicht voll beauftragt. Von Gerste war nur keine Ware begehrt. Die Preisgeboter für Hafer waren etwas ernüchtert. Das Geschäft in Mehl war träge. Fut- termittel wurden bei reichlichem Angebot wenig um- gefragt.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.

Filiale Bochum, Wilhelmsplatz 10.
Telefon Nr. 3572-3577 — nur für Devisen 2983-2984.
Telegramm-Adresse Hansaact.

Essen, den 14. September 1925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenkurse

(Kurse in Billionen Mk., Aktien in Billionen %)

Name	Kauf. R.-M.	Verk. R.-M.	Name	Kauf. R.-M.	Verk. R.-M.
Admiral	450	550	Graf Schwerin	5300	5700
Alte Hase	1300	1450	Heinrich	2600	2800
Caroline	3800	4200	Joh. Deimle	1900	—
Carolina Magnus	—	33000	König Ludwig	—	30000
Constantia d. Gr.	200	250	Langenbrunn	11250	12000
Deutschland	2300	2500	ver. Schloß	—	700
Diergardt	31000	35000	Westfalen	—	—
Ewald	—	—	Witt. Mevissen	2300	2600
Graf Bismarck	—	—	—	—	—
Graf Bismarck	—	—	—	—	—

Kohlenaktien

Adler Kohle	29.5	33.0	Lothring. Bergb.	58.00	62.00
Blankenburg	8.0	9.0	Magdeh. Bergb.	00.00	00.00
Carl Friedrich	4.0	6.0	Niederrh. Bergb.	37.00	39.00
Gelsenk. Bergw.	00.00	00.00	Westf. Bergb.	0.75	0.90
Harpen. Bergw.	105.5	106.5	Köln-Neuesen	102.0	100.0

Braunkohlenkurse

Bellerhammer	875	950	Vesta	2900	3250
Bruck. Nießeb.	4250	5000	Glimmerberg	650	750
Gute Hoffnung	1900	2200	—	—	—
Leonhard	5000	5500	—	—	—
Oscarseggen	—	—	—	—	—

Kalkkurse

Alexanderhütte	6600	6900	Hadenburg	6900	7400
Altenhütte	235	250	Hops	3200	—
Asse	3250	3450	Rigo	6000	6750
Belehnung	—	—	Hilpstedt	1225	1300
—	—	—	Immenrode	1000	—
—	—	—	Immenrode	910	940
—	—	—	Kalsorode	10800	11000
—	—	—	Marlingrück	1900	2000
—	—	—	Maria	65	80
—	—	—	Meiße-Luisa	65	80
—	—	—	Meiße-Luisa	175	225
—	—	—	Meiße-Luisa	550	625
—	—	—	Meiße-Luisa	575	—
—	—	—	Meiße-Luisa	4250	—
—	—	—	Meiße-Luisa	3500	3700
—	—	—	Meiße-Luisa	315	350
—	—	—	Meiße-Luisa	1350	1450
—	—	—	Meiße-Luisa	6900	7400
—	—	—	Meiße-Luisa	550	650
—	—	—	Meiße-Luisa	2800	2900
—	—	—	Meiße-Luisa	400	425
—	—	—	Meiße-Luisa	550	—
—	—	—	Meiße-Luisa	2725	2800
—	—	—	Meiße-Luisa	500	550
—	—	—	Meiße-Luisa	41000	—

Kalk-Aktion

Altenhütte	68.0	90.0	Krönerhütte	95.0	97.5
Hallenbergt	101.0	104.0	Niedersachsen	84.0	86.0
Hannover Kalk	69.0	71.0	Roumberg	000.0	140.0
Heldburg Vorr.	39.0	40.0	Salzdetfurt	00.0	00.0
Friedrichshütte	99.0	91.0	Bau f. Landwirt.	290.0	00.0
Kalk Industrie	151.5	154.0	Wittekint	58.0	60.0

Unnotierte Werte

Benz	43.0	47.0	Urding. Wagg.	56.0	58.0
Dahlburg	135.0	135.0	Rh.-W. Elektr.	99.0	101.0
Dortm. Ritterb.	133.0	135.0	Wittenberg	0.6	0.7
Halbesbach	00.0	00.0	Julius Stiebel	2.0	00.0
Hammern Sp.	00.0	00.0	Stahlw. Becker	00.0	00.0
Hansa Lloyd	57.0	60.0	Präsident	4.25	5.00
Kabel Röhre	125.0	127.0	Dortm. Vulkan	32.0	35.0
Langsch. Walz	116.0	118.0	Schiffsw. Koch	8.0	12.0



Dixin

Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft für Maschinenwäsche zu verwenden!

Ohne Chlor.

Kohlen, Koks, Briketts Anthrazitkohlen

sofort lieferbar.
Lastkraftwagen-Transporte nach allen Richtungen.

L. Feldmüller, Bochum.
Fernruf 805 Mauritzstr. 33

Frauen!

achten Sie auf Größe, Nr. und den Namen Kampmann. In Bochum, Wartenberg 2, ist die Vertretung der ersten, rühmlichst bekannten Kampmanns Patentwaschmaschinen u. s. w. Es sind die besten der Welt. Zahlungsvereinfachung. Billigste Be- schaffung. Spezialität: Waschma- schinen, Wringmaschinen, Wasser- motore, Wangelmaschinen, Wäsche- zentrifugen. Größte Spezialfabrik, die direkt an Private liefert und mit den modernsten Bearbeitungsmaschi- nen, sowie großen Selbstkostenanlagen besten Systems eingerichtet ist.

Homborg

Schreibmaschinen
Schreibzeuge

Bochum, Hochstrasse 2

PIANOHAUS J. MARKS

Kaiser Wilhelm-Str.

Flügel und Pianos
Harmoniums
Kunstspielinstrumente
nur beste Fabrikate

MUSIKHAUS J. MARKS

Spezialapparat
Marke „Grammophon“
Große Auswahl
Platten (neues Aut.)

Leinoel

Farbwaren

Carl Bohlmann,
Bochum,
Kortumstraße 4,
Fernruf 320.

Büroräume

814 qm, sehr günstig im Zentrum der Stadt Bochum gelegen, mit Zentral- heizung, Telefonzentrale usw. zum Dezember oder früher zu vermieten. Anfragen unter Nr. 34355 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sichere

Berufsmöglichkeit

leichte Arbeitsweise.

Wir suchen redigende Damen und Herren als Vertreter, haupt- oder neben- beruflich, gegen hohe Provision. Einver- bindung erfolgt. Großzügige Reklame wird ausgesetzt. Erstklassiges Werbematerial wird zur Verfügung gestellt. Schriftl. Bewerbungen erbeten unter Nr. 3423.

Maurerpolier

sofort für eine größere Baustelle gesucht. Poliere mit Erfahrungen in größeren Bauarbeiten werden bevorzugt. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter Nr. 34901 sofort erb.

Metallbetten

Stahlmatten, Kinderbetten direkt an Private. Katalog 1273 frei. Eisenmöbel- fabrik Suhl (Thür.).

Die Sozialdemokratie

Die Sozialdemokratie

Donnerstag

Von aufständigen...
fammenfassen en...
nach des Reichsprä...
Befreiungsstern in

Die Sozialdemokratie

Die Sozialdemokratie

Donnerstag

Von aufständigen...
fammenfassen en...
nach des Reichsprä...
Befreiungsstern in

Die Sozialdemokratie

Die Sozialdemokratie

Donnerstag

Von aufständigen...
fammenfassen en...
nach des Reichsprä...
Befreiungsstern in